

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 80 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 16.

Mittwoch den 20. Januar

1886.

Münchener Franziskaner-Keller

von heute ab im

21669

Restaurant Engel.

Heute Mittwoch den 20. und Donnerstag
den 21. d. Mts. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr wird
Herr Dr. phil. **Baedecker** im Saale des
„Evangelischen Vereinshauses“, Platterstraße 1a,
Vorträge halten. Jedermann ist freundlich
eingeladen. Eintritt frei. 21361

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
M. Marchand,
31 Langgasse. Langgasse 31.

Grosse Auswahl
in farbigen Bändern jeden Genres. 20810

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Patek, Philippe & Cie. in Genf
empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 15488

F. Bülo Wwe.,
Bild- und Steinhauerei,
20 Platterstraße 20,
zwischen dem alten und neuen Friedhofe,
empfiehlt sich im Anfertigen von Grabmonu-
menten in Marmor, Syenit, Granit und Sandstein. Große
Auswahl fertiger Monumente, Grab-Einfassungen
und Gitter unter äußerst billigen Preisen. Garantie für
gutes Material und Fundamentierung. 19031

Musikalischer Club.

Unseren Mitgliedern und Gästen zur gefälligen
Kenntnissnahme, dass unser **Concert nebst Ball**
nicht Sonntag den 24. Januar, sondern
Samstag den 23. Januar Abends 8 Uhr
im „Victoria-Saale“ stattfindet.
21645 Der Vorstand.



Hemden nach Maass

aus sehr dauerhaftem Madapolam
mit leinenem Einsatz

das Stück Mk. 4. 21648

Da ich diesem Artikel eine ganz
besondere Sorgfalt widme, garantire ich
für **tadellosen Sitz und solide**
Arbeit. 21648

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Schwarze und farbige Wollspitzen, schwarze
und farbige Besatzlitzen zu und unter Einkaufspreis,
Reste sehr billig bei
20985 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Holzversteigerung.

Dienstag den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in dem Wehener Gemeindewald Distrikt
„Eshbach“ No. 12 und 13:

90 kieferne Stämme von 39,80 Festmeter,
362 Raummeter kiefernes Scheitholz,
130 „ „ „ „ Knüppelholz,
3075 Stück kieferne Wellen und
72 Raummeter kiefernes Stockholz

versteigert.

Auf Verlangen gegen gute Bürgschaft Credit bis 1. October d. J.
Wehen, den 17. Januar 1886.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Marx

880

Rettungshaus.

Von dem „Genfer Verein Hotel-Angestellter“ durch Herrn
Polizei-Präsidenten Dr. v. Strauß 3 Mk., sowie von A. v. S.
durch Herrn Pfarrer Biemendorf 3 Mk. erhalten zu haben,
beizeichnend herzlich dankend **Der Vorstand.** 105

3u der heute Abend im „Wohren“ stattfindenden
Versammlung lade meine sämtlichen Festschüler
freundlichst ein.

21700

M. Candidus, Festschüler.

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder,**
Frauen, Reconalescenten etc. anerkannt. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben
in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein
in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

273

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Frische, ächte Egm. Schellfische

heute eintreffend.

21716

44 Kirchgasse 44. **J. C. Keiper.** 44 Kirchgasse 44.

55 Schwalbacherstraße 55

sind fortwährend gute blaue **Pfälzer Kartoffeln**, sowie gelbe
in jedem Quantum billigst zu haben und werden auf Wunsch
frei in's Haus geliefert. 21643

Gute, ausgelesene **Früh- und Spätkartoffeln**, sowie
Dickwurz in größeren und kleineren Partien sind fortwährend
zu haben bei **Ph. A. Schmidt.** Moritzstraße 5. 21654

Feinstes Tafel-Obst

stets zu haben **Lannusstraße 27.**

16275

Apfel zu haben **Niebrichstraße 17** bei **Gerhard** 17707

Eine sehr gut erhaltene **eiserne Kinderbettstelle**
zu verkaufen **Dohheimerstraße 28.** 21629

Eine guterhaltene **Bierpressen** billig zu verkaufen.
21673 **C. Schmidt,** Schwalbacherstraße 14.

In **Rambach** bei **Wirth Staudt** steht eine **hochtrachtige**
Kuh zu verkaufen. 21675

ein größeres Quantum **Fichtenholz** ist billigst abzugeben.
Dasselbe ist sehr geeignet für die Herren **Bäckermeister.** Näh.
Schwalbacherstraße 55, 2 Stiegen hoch. 21641

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft mein
theurer Gatte, **Ferdinand Jahn.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 20. Januar**
Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, **Ellenbogen-**
gasse 6, aus statt.

21630

Frau **Jahn Wwe.**

Diese Nacht 12 Uhr endete ein sanfter Tod die langen
Leiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters.

F. W. Stavenow,

im 69. Jahre seines Lebens.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1886.

Die Beerdigung findet am **Freitag den 22. d. M.**
Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, **Drauer-**
straße 13, aus auf dem neuen Friedhofe statt. 21648

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein j. Herr sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer (vielleicht theilw. Pension)
bei einer anständigen, musikalischen Familie. Off. sub M. A. 8
an **Haasenstern & Vogler,** Langgasse 31. 21649

Angebote:

Adelhaidstrasse 41 ist eine schöne Wohnung
4 Zimmern, 2 Mansarden
sonstigem Zubehör (im 2. Stock) per 1. April zu verm. 21650

Kapellenstrasse 43 und 45,

an zwei frequenten Promenaden gelegen.
elegante Bel-Etage u. 2. Stock, je 1 Salon.
5 resp. 6 Zimmer, Küche, Speisekammer,
Warmwasserleitung, completes Bade- und Mädchen-
Cabinet, Kohlenzug, Balkon, grosse, **gedeckte**
Loggia, Gartenplatz, reichliches Zubehör, zu ver-
mieten. Näheres beim Verwalter. 21651

Kapellenstraße 55 sind zwei Wohnungen zu vermieten.
Näheres Expedition. 21652

Stiftstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und
Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21653

In dem neuerbauten Wohnhause westliche Ringstraße 2
per 1. April 3 elegante Wohnungen mit je 1 Salon, 1
Zimmer, 1 Wohnzimmer und 1 Schlafzimmer nebst Badezimmer,
Küche und Speisekammer, sowie den zugehörigen Dach-
Kellerräumen an ruhige Familien zu vermieten. Näheres
daselbst zu erfragen. 21654

Eine kleine, hübsche Mansard-Wohnung im Vorderhaus zu
vermieten. Näh. Friedrichstraße 12, Laden. 21655

Ein gut möblirtes Zimmer incl. Kaffee für 20 M. pro M.
zu vermieten **Dohheimerstraße 15.** 21656

Möbl. Zimmer **Niederstraße 5,** 1 St. I., zu vermieten. 21657

Ein Laden in der neuen Colonnade event.
zum 1. April zu vermieten. Offerten unter
„Laden“ besorgt d. Exped. d. Bl. 21658

Nerostraße 10 ist ein Keller, sowie ein Speicher zu vermieten.
(Fortsetzung in der 1. Beilage.) 21659

1—2 Knaben oder 1 junger Herr findet gute Pension. N. C. 21660

Gesucht für einige Stunden des Tages ein junger, anständiger Mann, geübt im Englisch-Lernen und Vorlesen. Näh. Exped. 21204

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein tüchtige Schneiderin empf. sich den geehrten Herrschaften außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 53, Hh. 11712
 Eine junge Frau f. Monatsf. Näh. Adlerstraße 24, I. 21704
 Ein junger Mann u. Pu. gef. N. Dranienstr. 15, S, D. 21690
 Tüchtige Mädchen als solche allein empfiehlt und placirt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 21711
 Ein 19-jähriges Mädchen, welches perfect nähen und bügeln kann, f. alle häusl. Arbeiten willig ist und noch nicht hier hat, f. Stelle durch Frau Schug, Hochstraße 6. 21680
 Ein zu aller Arbeit williges Mädchen, welches auch kochen sucht sofort Stelle. Näh. Schachtstraße 5. 21719
 Eine junge, gebildete Norddeutsche sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in einem feinen Hause zur selbstst. Führung des Haushaltes oder zu größeren Kindern. Näh. unter B. postlagernd Coblenz erbeten. 21710
 Eine **Bonne**, der französischen u. englischen Sprache mächtig, sowie ein **Zimmermädchen** suchen das d. Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 21714
 Ein reinliches Mädchen sucht Stelle. Dasselbe kann nähen, serviren u. alle Hausarbeit. Näh. Adlerstr. 24, I. 21703
 Ein zuverl. feineres Mädchen, welches im Kochen tüchtig ist und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Gute Zeugnisse vorzulegen. Näh. Schwalbacherstraße 11, 3 Stiegen hoch. 21696
 Eine gutbürgerliche Köchin sucht eine Stelle. Näh. Neu- 12 im Seitenbau, Parterre. 21683

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtige **Kleidermacherinnen** für dauernd, sowie **Lehr- 45,** Mädchen gesucht Röderallee 4, 1 St. rechts. 21699
 Eine gewandte Näherin wöchentlich 1—2 Tage gesucht. Taunusstraße 45 im Laden. 21715
Gesucht mehrere Zimmermädchen, deutsche und französische Bonnen, eine Erzieherin, zwei Badenfräuleins, eine Amationsköchin und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 21711
 Die **Pflege einer älteren Dame** und Uebernahme häuslichen Arbeiten wird ein feineres Mädchen, nicht unter 20 Jahren, **sofort** oder **später** gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, heiter und freundlich sind, können sich Nachmittags zwischen 2 und 8 Uhr vorstellen. Näh. Kerostraße 20, 1. 21718
Gesucht 4 sprachkundige Erzieherinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 21711
 Eine **Kindersfrau** zu einem kleinen Kinde sucht **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 21715
 Ein Herrschafts- und feinfürgerliche Köchinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 21711
Gesucht: Eine perfecte Herrschaftsköchin nach außerhalb, eine Beisöchin, Hotelzimmermädchen, 1 pers. Köchin, feinfürgerliche Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit d. **Ritter's** Bur., Taunusstraße 45. 21715
 Ein fleißiges und gediegenes junges Mädchen als Verkäuferin im Laden gesucht Langgasse 48 bei A. Saher. 21688
 Ein Mädchen zu 2 Damen Hellmündstr. 33, P. 21689
 Ein starkes, einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen für **Arbeit** gesucht Emserstraße 36. 21693
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit **versteht**, wird **sofort** gesucht. Näh. Exped. 21701
Dienstsuchendes Herrschafts-Personal findet das d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 21711
 Ein **Hotel-Buchhalter** sucht **Ritter's** Bureau. 21715
 Ein **starker Junge** kann das Metzger-Geschäft erlernen. Exped. 21684
 Ein **junger Gärtnergehilfe** gesucht. Näh. Exp. 21702
 (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Zur Einrichtung der Volks-Kaffeeshänke ist bei mir eingegangen: Von Hrn. Moritz Koch 1 Wassereimer, 1 Suppenteller, 1 Durchschlag, 3 Paar Gabeln und 1 Duzend Kaffeelöffel, von Frau Margot Heinrich 4 Tassen, 1 Kaffee- und Milchkanne, 1 Casserole, 1 eiserner Topf, 5 Köffel, 5 Teller und 2 Blechtöpfe, von F. W. 2 M., 6 Handtücher, 2 Tischtücher und 1 Küchenschrank, von Sch. 3 M., von Ungenannt 100 M., von 211 36 Tassen, von Hrn. Bärtenfabrikant Knapp 1 Staubbesen, 1 Handseger, 1 Schrupper und 1 Lambrisbürste, von Hrn. 6 Porzellan-Teller. Herzlichen Dank den gütigen Gebern. Ich bitte noch um weitere Gaben.
Dr. v. Strauss, Polizei-Präsident.

M. A. 64. War Montag nicht möglich, bitte Donnerstag. Zeit und Reichen wie bekannt. 21709

Elegante, fein gearbeitete **Damen-Maschinenanzüge** sind zu verleihen bei **Anna Hebing**, Adlerstraße 61. 21640

Zwei Damen-Maschinen-Anzüge (Marine) sind zu verkaufen Röderstraße 37, erster Stock. 21685

Ein eleganter **Damen-Maschinenanzug** (Zigeunerin) preiswürdig zu verleihen Frankenstraße 6, 3 Stiegen. 21636

Ein braunes **Gros-grain-Kleid** (einmal getragen), sowie ein blaues, **seidenes Kleid** (fast neu) billig z. v. N. E. 21652

2 num. **Parterreplätze** nebeneinander abzug. N. E. 21644

Ein gut erhaltenes **Piano** zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, Parterre. 21676

Verloren, gefunden etc.

Drei **Schlüssel** an einem Ring wurden am Samstag verloren. Bitte abzugeben Moritzstraße 22. 21713

Im „Central-Hotel“ wurde am Sonntag Abend ein schwarzes **Tricot-Jäckchen mit Handschuhe** vermisst. Abzugeben Rheinstraße 71, Parterre. 21441

Entflogen ein Paar weiße **Tauben** (Möbchen) Gegen Belohnung abzug. Kerostraße 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 21694

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 20. Januar. 17. Vorstellung. (67. Vorst. im Abonnement.)

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Lord Henri Ashton	Herr Blum.
Mrs Lucia, seine Schwester	Frl. Wenz.
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Balthar.
Lord Arthur Bucclaw	Herr Schmidt.
Raimund Bidebent, Erzieher Lucia's	Herr Kauffmann.
Alice, Lucia's Kammerfrau	Frau Stengel.
Gilbert, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood	Herr Börner.

Damen und Ritter. Verbündete Ashton's. Bewohner von Lammermoor.

Anfang 6 1/2, Ende nach 8 1/2 Uhr.

Donnerstag, 21. Januar: Hans Heiling.

Tages-Kalender.

Mittwoch den 20. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Nachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.

Fechtschulen Lehr-Magdeburg. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Monatsversammlung.
Gabelberger stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.

Wiesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttritte. 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangstunde.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Rürfechten; 9 1/2 Uhr: Gesangprobe.

Fechtschule des „Turn-Vereins“. Abends 10 Uhr: Besprechung im „Weißen Saal“.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Ausverkauf

bis Ende März wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts

25% Rabatt auf alle Gegenstände.

Wilhelmstrasse
34.

H. Bellair,

Wilhelmstrasse
34. 21607

Anmeldungen zur Unfall-Versicherung können geschehen bei **J. Kamberger**, Feldstraße 23, Haupt-Agent des Allgem. deutschen Versicherungs-Vereins zu Stuttgart. 21631

Zu Maskenzwecken empfehle:

Sammt à Meter 1.50,
Atlas à " 1.—,
Satin, 90 Centimeter breit . . . à " —.70,
Cachemir, doppelbreit, reinwolle . . à " —.90.

Ferner empfehle zu billigen Preisen:
Mouselin de lain, Crêpe, Virginia, Cassandra, Natti, Sicillenne, Satin, Serget, Madapolam, Calico etc. 21695

Kirchgasse **A. Schwarz**, Mauritius-
No. 45, platz,
Elßässer Zeng- und Manufacturwaaren-Laden.

Für Maskenbälle.

21707

Gebe eine Parthie gebundener Garnituren, darunter sehr schöne Sachen, zum Einkaufspreise, Rosen von 10 Pfg. an.

A. Hirsch-Dienstbach, Marktstraße 27, 1. Etage
(Hirsch-Apothete).

Schlittschuhbahn

hinter der Dieten-
mühle, starkes Eis,
stets bei nur 1/2 Grad

Kälte geöffnet.

21664

Möbel-Magazin

43 Taunusstraße 43

empfehlte sein Lager in selbstverfertigten Polster- u. Kasten-
möbel, Spiegel und Betten bei bester Ausführung unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

7830

Heinr. Sperling, Tapezirer,
43 Taunusstraße 43.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend
einer Weise darunter leidet. Maschine
neuester Construction. 15487

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Hotel Crinhammer.

Heute Abend:

21653

Metzelsuppe.

Humoristische Vorträge!

Brentano, Declamatorium für Herren und Damen,
244 Seiten Octav. Statt Mk. 1.20 für 75 Pfg.

Pohlmann, Hauschat komischer Vorträge. 159 Seiten
Octav. Statt Mk. 1.— für 65 Pfg.

Lamprecht, Sammlung von 67 komischen Vorträgen u.
172 Seiten Octav. Statt Mk. 1.— für 65 Pfg.

Briegleb, Wie's klingt am Rhei! Mundartliche Gedichte
aus der Hessischen Pfalz. Mk. 1.—. 21647

Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45, zwischen
Mauritiusplatz und Schulgasse.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

Hiermit mache die ergebene Mittheilung, daß ich mein Schuh-
lager mit Heutigem an meinen Schwiegersohn abgetreten habe.
Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bin
ich, dasselbe auch ferner meinem Nachfolger bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll **Franz Beck**.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend, erlaube ich mir die ergebene
Mittheilung zu machen, daß ich das **Schuhlager** meines
Schwiegersohns käuflich erworben habe und bitte, das meinem
Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gütigst übertragen
zu wollen. Gleichzeitig mache ich meine geehrte Nachbarschaft
und Publikum auf mein reichhaltiges Lager in Herren-
Damen- und Kinderschuhen und Stiefel in nur guten
Qualitäten zu billigen Preisen aufmerksam.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
21672 **Gustav Koch**, Michelsberg 18.

Grösstes Masken-Garderoben-Geschäft

von

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27,
nächst der Goldgasse.



Domino's, neu, in Sammt, Seide,
Moire, Antik u. dgl., sowie einfache
Domino's in Pecal und Satinet von
1 Mark an, Masken-Costüme für
Damen und Herren in großartiger Aus-
wahl, größtentheils neu, zu den
vielen Jahren bekannt billigsten Preisen. 21668

NB. Die Anzüge lasse nach Wiener Journal anfertigen.
Ball-Costume für 8 Mark, **Domino's** von 2 Mark
an werden elegant und schön angefertigt Langgasse 48. 21667

Im Möbel-Lager

8 Friedrichstraße 8

ist eine feine Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung
(noch gut erhalten) preiswürdig zu verkaufen. 21644

Ausverkauf von Herren-Artikeln.

Um vor Beginn der neuen Saison unser Lager möglichst zu räumen, empfehlen wir die nachstehenden Artikel **ganz bedeutend unter Preis:**

- Eine Parthie **leinenen Stragen** à 6 Mk. per Duzend.
- Eine Parthie **seidener Cravatten** à 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. per Stück.
- Eine Parthie **weicher Hüte** (Knockabout) à 1 Mk. 50 Pf. per Stück.
- Eine Parthie **vorzüglicher Hemden** mit feinem leinenem Einsatz à 4 Mk. per Stück.
- Eine Parthie **Unterjacketen und -Hosen**, ganz vorzügliche Fabrikate, **zum Einkaufspreis.**

Restbestände von Socken zum Einkaufspreis.

Ferner: **Reisedecken, Plaisirs, Schirme, Stöcke, Handtöcher und Taschen, Toppen, Regenmäntel, Havelocks, elegante Filz- und Seidenhüte, Foulards, Taschentücher** etc. etc.

Alle Artikel in **nur guter Qualität** und zu **bedeutend reduzierten Preisen.**
Der Verkauf geschieht **nur gegen Baar** und **danert bis zum 31. Januar.**

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

38 Wilhelmstraße 38.

21708

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 22. Januar

im Saale des „**Hôtel Victoria**“

unter gefälliger Mitwirkung der Pianistin und Componistin
Fräulein **Luise Adolphe Le Beau** aus München und
des Herrn Kammermusiklers **Krahner** von hier:

II. Soirée für Kammermusik

des Herrn Concertmeisters **M. Weber** und der Herren
Kammermusiker **Troll, Knotte und Hertel.**

- 1) **Quintett** für Clarinette und 2 Violinen, Viola und Violoncello von Mozart.
- 2) **Quartett** für Pianoforte und Streichinstrumente von Fräulein L. A. Le Beau.
- 3) **Quartett** für Streichinstrumente in F-moll, Op. 94, von Beethoven.

Anfang 7 Uhr.

Einführungskarten für Fremde à **3 Mk.** bei Herrn
Buchhändler **Hensel.** 277

Zur Ball-Saison.

Prachtvolle **Kopf-Federn** und **Aligrettes** in den brillantesten
Abendfarben soeben eingetroffen. 21697

A. Hirsch-Dienstbach, Marktstraße 27, 1. Etage
(Hirsch-Apotheke)

Preiswürdigst empfehle ich mich auch außer dem Hause.
Bärwolf, Herrnschneider, H. Schwalbacherstr. 4, D. 21687

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 23. Januar Abends präcis
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Lehrers **J. J. Maier**
in dem Gewerbeschulgebäude über „**Alte und neue
Meteorologie und Wetterbestimmung**“, wozu die Mit-
glieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen
werden. Von Nichtmitgliedern werden 20 Pfg. Eintrittsgeld
zu Gunsten der Ausbildung eines armen Schülers erhoben.
301 Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

**Wiesbadener Verein für volksverständliche
Gesundheitspflege.**

Einladung

zur ordentl. Allgemein-Versammlung des Vereins

Freitag den 29. Januar 1886 Abends 8 Uhr,
Beginn der Verhandlung punkt 8 1/2 Uhr,
im kleinen Saale des „Hotel Schützenhof“.

Gemäß des §. 10 der Satzungen werden die Mitglieder
ersucht, beim Eintritt in die Allgemein-Versammlung den Jahres-
beitrag von 2 Mk. zu bezahlen, oder soweit derselbe schon von
ihnen erhoben sein sollte, dies durch Vorzeigung der Quittung
oder anderweitig nachzuweisen. (Außer den Herren Bericht-
erstattern können nur Mitglieder Zutritt haben.)

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Cassenbericht und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
- 3) Etwaige Anträge.
- 4) Wahl einiger Vorstandsmitglieder und der Rechnungs-
prüfer für 1886. 21639

Anrichte und Schüsselbrett für 10 Mk., **Fenstertritt**
für 2 Mk., sowie **60 Stück reine Weinflaschen** à 6 Pf.
zu verkaufen Stifftstraße 7, 2 Treppen. 21642

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 19. Januar.) Anwesend unter dem Voritze des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Ibell die Herren Stadtbaurath Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Verle, Cron, Jauer, Köss, Käßberger, Mäcker, Röcker, Dr. Schirm, Schlitz, Bagemann und Weil. — Genehmigt werden die am 13. Januar in den Balddistrikten „Paffenborn“ und „Schlärerskopf“, sowie am 8. Januar im Distrikt „Langenberg“ abgehaltenen Holzversteigerungen. — Gegen die Concessionsgesuche a) des Herrn Jac. Fasig um Etabli- rung der Kaffeebänke mit beschränktem Schankwirtschaftsbetriebe n Hause Marktstraße 13, b) des Herrn G. M. Kohl, betr. den unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Röderallee 2, c) des Herrn J. Müller, betr. den Ausverkauf von Brantwein in seinem Wirthschaftslokal überstraße 9, ist nichts einzuwenden. — Der Reinertrag der Neu- jahrs-Abblösungskarten in Höhe von 696 M. 76 Pf. (90 M. mehr wie im Vorjahre) wird wiederum dem Fonds zur Erbauung eines Armen-Arbeitshauses zugewiesen. — Genehmigt wird der mit den Heuleuten Phil. Rath abgeschlossene Vertrag, nach welchem dieselben eine kleine Dreiecksfläche an der Ecke der Louise- und Schwalbacherstraße kostenlos an die Stadt abgetreten haben. — Mit dem Ankauf einiger im Distrikt „Nabengrund“ belegener Wiesen (im Ganzen 254 Ruthen 0 Schuh zum Preise von 1274 M. zu Zwecken der Wassergewinnungs- arbeiten, abgeschlossen zwischen Herrn Director Winter und den Ver- käufern, erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. — Herr Polizei- rath Travers in Mainz theilt dem Gemeinderath mit, daß er seine Forderung um die zu besetzende Stelle als zweiter Bürgermeister wieder zurückziehe. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntniß. — Eine Ein- gabe des Gewerbe-Vereins behandelt die beabsichtigte Einführung eines Leibes- und Schul-Curcus in Clarenthal und bittet, es möchten die Kosten für Heizung und Beleuchtung außer Ansatz bleiben. Der Ge- meinderath genehmigt das Gesuch. — Mit der freihändigen Abgabe von Forstnebenungen erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. — Auf- trag des Herrn Oberarztes Dr. Glens und im Einverständniß mit der trankenhause-Commission wird der Credit von 900 Mark für die Abgabe von Badercurien resp. Freibädern um 150 Mark erhöht. — Gegen- über dem Vorstande des Verschönerungs-Vereins beschlossene und bereits publicirte anderweitige Verpachtung des neuen Wirthschaftsgebäudes in Barththum findet der Gemeinderath nichts einzuwenden. Der ev. Pacht- nehrtrag soll zur Tilgung der Bauforderungen Verwendung finden. — Kenntniß nimmt der Gemeinderath von der Recurs-Beschwerde hiesiger Grundbesitzer gegen die gezeichnete Aufhebung des Flucht- linienplans für das Nerothal vom Jahre 1874. Die Beschwerde schränkt sich zunächst darauf, die historische Entwicklung des Nerothals anzulegen; seit 11 Jahren hätten sich die dortigen Grundbesitzer als Ver- bager von Bauplänen betraachtet. Jetzt mache sich die Ansicht geltend, als ob der Gemeinderath in Uebereinstimmung mit dem Bürgerausschuß aus- em Grunde auf die Wiederaufhebung des 1874 festgesetzten Fluchtlinien- plans hingewirkt, um den Werth des Bodens zu mindern und auf billigere- rt das Terrain für die Stadt zu erwerben. Nach den allgemein gel- enden Grundsätzen müßten jedoch die Grundbesitzer voll entschädigt- werden. Wenn im Wellrighthale in geschlossenen Reviere gebaut- werde und dies keine Beeinträchtigung der Stadt zur Folge habe,- könne man doch noch weniger von dem Nerothale behaupten, - welchem doch noch ein einzelstehende Landhäuser projectirt gewe- sen zc. Wie der Herr Vorsitzende bemerkt, ist bereits wiederholt seitens- es Gemeinderaths in Uebereinstimmung mit dem Bürgerausschuß an- kannt worden, daß jetzt noch thatsächlich Hindernisse entgegenstehen, - welche die Bebauung der Wiesen erlaubten; einerseits sei dies der- ädtliche Bach und andererseits die Böschung, welche noch ein Eigenthum- er Stadtgemeinde bilde. Nach den bis jetzt geltenden Bestimmungen sei- aber kein ordnungsmäßiger Zugang zu den Wiesen vorhanden zc. Der- gemeinderath findet keinen Anlaß, von seinem früher gefaßten Beschlusse- abzugehen, in welchen Sinne der Recurs auch beschieden werden soll. Herr Stadtbaurath Weil wohnt dieser Verhandlung nicht bei. — Herr Stadtbaurath Israel theilt zu dem Entwurfe der mehrfach- erwähnten Polizei-Verordnung, betr. die Verlastigung durch Rauch- und Ruß aus Schornsteinen, mit, daß die vereinte Bau- ommission denselben auf Ablehnung begutachtet habe, und zwar unter- inweis auf dieselben Gesichtspunkte, welche in dem Gemeinderaths- schlusse vom 13. October v. J. niedergelegt seien. (Es wurde damals- sagt, es sei der §. 1, wonach die Besitzer u. s. w. der betreffenden- enenungen verpflichtet sind, „durch geeignete Mittel“ dafür zu sorgen, - daß die Einwohner nicht durch Rauch und Ruß belästigt werden, zu all- mein und unbestimmt gehalten. Dasselbe sei über §. 2 so lange zu- gen, als den Inhabern der Feuerungen nicht ganz bestimmte Mittel- nd Einrichtungen angegeben werden können, welche auf Grund gemachter- erfahrungen thatsächlich dazu geeignet sind, den Rauch und Ruß aus- chornsteinen auf ein Minimum zu beschränken. Der Gemeinderath- aube umso mehr auf Ablehnung des Entwurfes bestehen zu müssen, als- r §. 52 der Polizei-Verordnung vom 30. December 1873 der Polizei- ehörde in jedem einzelnen Falle durch Auflagen der für die hier in- ede stehende Polizei-Verordnung allgemein in Aussicht genommenen Art- nügigen Anhalt biete, wirksam vorzugehen.) Im Uebrigen glaubt die- an-Commission für den Fall, daß bestimmte technische Mittel und- inrichtungen zur Verhütung von Rauch- und Rußbelästigungen vor- inden sind, die Angelegenheit sei in der demnächst zu erlassenden Bau- olizei-Verordnung zu behandeln. — Die Intendanz des kgl. Theaters- irt in einer Eingabe aus, daß die Anfertigung eines Dampfessels, nach- folgte behördlicher Genehmigung zur Aufstellung desselben, sofort definitiv

in Auftrag gegeben und der Kessel bereits fertig gestellt sei. Sämmtliche- übrigen Vorbereitungen zur Ausführung der „Balküre“ seien soweit- fortgeschritten, daß die Oper im nächsten Monat gegeben werden könnte- und müßte, wenn noch mit derselben Einnahme erzielt werden sollte zc. Es- wird dabei beantragt, der Gemeinderath möge die Erlaubniß zur- umgehenden Vornahme der bereits im October erbetenen baulichen- Aenderungen erteilen und den Kostenbetrag ad 500 M. im nächstjährigen- Etat vorsehen. Die vereinte Bau-Commission empfiehlt, die Uebernahme- der Kosten für die fraglichen baulichen Veränderungen auf die Stadtkasse- abzulehnen, die Ausführungen dieser Arbeiten auf Kosten der Theater- Verwaltung dagegen unter die Controle des Stadtbaurathes zu stellen. Der Gemeinderath beschließt, dem Vorstehenden entsprechend zu antworten. — Das Gesuch des Herrn H. H. Noos, betr. Einrichtung eines Werdes- stalles und Anlage einer Dungsgrube bei dem Seitenbau Bleichstraße 1, wird genehmigt. — Ferner wird auf Genehmigung begutachtet das Gesuch- des Herrn Zimmermeisters Adolf Jung, betr. Anlage einer Bäder- und eines einkstöckigen Thorüberbaues an seinem Neubau in der Bal- ramstraße, und zwar unter Hinweis auf den §. 52 der Baupolizei- Verordnung vom 30. December 1873, wonach die Polizeibehörde bezüglich- der Anwendung bewährter Vorrichtungen zur Verzeehrung des Rauches- und Verhütung des Verabfallens von Ruß Anordnung treffen kann. — Zu dem beabsichtigten Verkauf des städtischen Kellergrundstückes neben- der Synagoge an die israel. Cultus-Gemeinde beantragt die vereinte- Bau-Commission hiervon Abstand zu nehmen und zwar in der Voraus- setzung, daß das Grundstück über kurz oder lang von der Stadtgemeinde- anderweitig benutzt werden kann. Der Gemeinderath hält ebenfalls eine- Veräußerung für nicht angerathen, nachdem der Vorstand der Cultus- Gemeinde die Bestellung eines Servituts, wonach die Fläche unbebaut- bleiben müßte, ablehnte. — Die Ueberdachung der Uhr-Glocken auf- den Schulen in der Gastellstraße beziehungsweise in der Stiffstraße- wird Herrn Schlossermeister Carl Preußner übertragen. — Die- Arbeiten zur Herstellung weiterer Kammern im Keller des Kühl- hauses der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage werden wie- folgt an die Mindestfordernden vergeben: a) Erd- und Maurerarbeiten- an Herrn Heinrich Böhlles; b) Steinhauerarbeiten an Herrn Joh. Dornmann; c) Zimmerarbeiten an Herrn Carl Koffel; d) Dachdecker- arbeiten an Herrn Chr. Wohlfahrt; e) Spenglerarbeiten an Herrn Wilhelm Dorn; f) Schreinerarbeiten an Herrn Fr. Christmann; g) Schlosserarbeiten an Herrn W. Philipp. — Herr Ingenieur- Richter referirt hierauf über folgende Angelegenheiten: Zu dem Gesuche- des Herrn Gärtners Carl Schäfer, betr. Erlaubniß zur Vornahme von- Bauveränderungen bei seiner Besitzung Nerothal 12, wird von der Bau- Commission beantragt, der Gemeinderath wolle der Polizeibehörde erwidern, daß der von der königl. Regierung dem Gesuchsteller auf seinen Recurs- am 18. December 1884 erteilte ablehnende Bescheid auch heute noch zu- treffe, insofern das neue Bebauungsproject für das Nerothal zwar noch- nicht definitiv festgestellt ist, aber auch noch nicht endgültig beseitigt erscheint. Es liege z. J. bekanntlich der Commission für die Verbesserung der sani- tären Einrichtungen von Wiesbaden zur Begutachtung vor. Der Gemein- deth beanuere daher, auch heute das Gesuch auf Ablehnung begutachten- zu müssen. Es wird beschossen, in diesem Sinne das Gesuch zu beschließen. — Das Gesuch des Herrn Maurermeisters Louis Korn, betr. Errichtung- eines offenen Schuppens auf dem Grundstück des Centralstudienfonds an- der Dogheimstraße, wird auf jederzeit widerrufliche Genehmigung begu- tachtet unter der Bedingung, daß der Abflußgraben in mindestens 3 Meter- Breite mittelfst 30 Centimeter lichtweiten Cementrohren mit beiderseits- gemauerten Stützen nebst Abdeckungsplatten überbrückt und die Ueberfahrt- vom Nichtstein der Fahrbahn bis zur Grenze seines Grundstücks in voller- Breite auf Kosten des Gesuchstellers abgepflastert wird, die Arbeiten unter- Aufsicht und nach Anweisung der Stadtbauverwaltung ausgeführt werden. — Das Gesuch des Herrn Landwirths Friedr. Jac. Gütler, betr. Errichtung einer Scheune im District „Ueberhoben“, wird auf Widerruf- genehmigt und zwar unter der Voraussetzung, daß die Besitzer der Nachbar- grundstücke ihre Zustimmung zum Bauen auf die Grenze geben. — Auf- widerrufliche Genehmigung begutachtet wird ferner das Gesuch der Frau- Carl Jung Bwe., betr. Vergrößerung der Arbeiterhütte ihrer Besitzung- Blatterstraße 24a. Wohnräume dürfen jedoch nicht eingerichtet werden. — Die Abfuhr von 350 Cubikmeter Deckmaterial aus den Lagerplätzen „Neu- mühle“, „Speyerslach“ und „Schlärerskopf“ auf verschiedene Straßen der- Stadt wird an die leistungsbereiten Herren Ernst Kölling, Carl Schauf, Aug. Ott, Aug. Rücker, Wilh. Faust und Louis Blum vergeben. — Die Abfuhr von 120 Raummeter buchenem Brühlholz und ca. 5 Fest- meter Werkholz aus den städtischen Balddistrikten „Paffenborn“, „Himmel- öhr“ und „Langenberg“ für die städtischen Schulen und sonstige städtische- Gebäude wird wie folgt vergeben: a) aus dem „Paffenborn“ an die- Herren S. Romberger, Carl Schauf, Wilh. Faust, Ph. Fr. Schauf, Val. Köhbach, Aug. Ridel, Ph. H. Kleber, Carl Minor und G. Rüßamen; b) aus „Himmelöhr“ und „Langenberg“ an Herrn Louis Köhl sen. (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 19. Januar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts- Director Meind. Beamtet der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. — Als erster Fall gelangte zur Verhandlung- die Anklagesache gegen den hiesigen Fuhrknecht Friedrich B. wegen fahr- lässiger Körperverletzung. Am 16. Juli v. J. Abends zwischen 7 und 8 Uhr ist auf einem Wege in der Nähe der Stadt, in der sogenannten- verlängerten Wellrighthale, die 17-jährige unverheiratete Henriette Silberstein- von Dogheim von dem in scharfem Trabe daherrrollenden Fuhrwerk des- Angeklagten, welches er damals führte, überfahren worden und zwar in- der Weise, daß das eine der beiden jungen und feurigen Pferde sie umstieß- und die Räder des Wagens über sie hingingen. Die Folge hiervon war- ein mehrfacher Knochenbruch an dem Fuße, welcher zu seiner Heilung den

Zeitraum eines Vierteljahres erforderte. Als das Unglück geschehen war, ließ der Bürsche, der wohl im Stande schien, den Unfall zu verhüten, auf die Fierde los und jagte davon. B. wurde zu 6 Wochen Gefängniß, sowie zur Zahlung einer Buße an die Verlesete in Höhe von 30 Mark und Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Es ist eine reiche Blumenlese von Delicten, die dem Schauspieler Siegmund Max Prag aus Königsberg zur Last gelegt werden und die den Gegenstand der folgenden ausführlichen Verhandlung bildeten. Es sind im Ganzen 18 Straftathen. Aber so reichhaltig wie diese Delicte, ist auch das Verzeichniß der Vorstrafen, die der Jünger Italiens bereits erlitten. Das Verzeichniß zählt im Ganzen 14 Nummern auf. Prag hat den größten Theil seines Lebens in Gefängnissen verschiedener Städte zugebracht und trotzdem er erst 35 Jahre zählt, hat er schon ganz erhebliche Zuchthausstrafen von 1, 2 und 4 Jahren erlitten. Nach Verbüßung seiner letzten Strafe zog er als Schauspieler von einer Bühne zur anderen, von einer Stadt zur anderen und überall, wohin er kam, mußte er nach einigen Tagen schon mit Schande abziehen. Mitte August 1884 stahl der Angeklagte in Berlin einen grauen Sommer-Ueberzieher, einen Rock und ein Paar Hosen im Gesamtwerthe von 75 Mk. Die Sachen gehörten dem Bruder der Wittib des Pr. und hingen in einem im Zimmer des Angeklagbigen stehenden Kleiderschrank, zu dem der Schlüssel steckte. Am 18. März 1885 erschwandelte Pr. sich von dem Vergolder Freund zu Lübeck, bei welchem er ein Zimmer unter der falschen Angabe, er sei bei dem dortigen städtischen Theater engagirt, gemiethet, 11 Mk. gegen einen angeblich goldenen Ring, der gar nicht von Gold war. Im Juli 1885 versuchte Prag den Uhrmacher Glock in Hamburg um ein Duzend Ringe zu betrügen. Am 19. Februar 1885 traf der Angeklagbige auf dem Bahnhof in Radesheim den Portier Schwarz und ging ihm ein Darlehen von 5 Mk. an. Er wolle, sagte er, nach Coblenz reisen und sei augenblicklich in Geldverlegenheit; er möge ihm das Reisegeld doch vorstrecken. Uebrigens habe er seine Frau Mathilde in Coblenz bereits telegraphisch von seiner Verlegenheit in Kenntniß gesetzt und werde er ihm das Geld in höchstens zwei Tagen wieder zurückerstatten. Er sei in Coblenz als Schauspieler engagirt, fuhr er fort, und von dort wolle er ihm das Geld wieder zuschicken. Aber Schwarz war klug genug, auf die Falle nicht einzugehen und so nobel auch der Herr Pr. ausah, schlug er ihm die Bitte ab. An demselben Tage begab sich Pr. dann zu dem Bürgermeister Alberti in Radesheim und ging auch diesem um Gewährung eines kleinen Darlehens zur Reise nach Coblenz an. Er sei der Sänger Louis Böttcher, sagte er mit Pathos, und Inspector des Theaters in Radesheim a. d. Ruhr. Er versprach den Betrag bis kommenden Samstag wieder zurückzugeben. Der Herr Bürgermeister, im festen Glauben an die Worte des Schwindlers, gab ihm die nachgekauften 5 Mk. Am 8. Juli v. J. hat er sich abermals bei dem Bürgermeister Alberti in Radesheim eingefunden, um abermals Reisegeld von ihm zu erbetteln. Diesmal kam er aber nicht als der Sänger Louis Böttcher, sondern als der Schauspieler Präger, der bisher mit dem Herrn Bürgermeister noch nie zusammengetroffen war. Er habe an seine Frau Mathilde in Coblenz (die gar nicht existirte, Pr. ist unverheirathet) am Tage vorher bereits von Bingen aus seine Geldverlegenheit telegraphisch gemeldet, schwindelte er, aber bis jetzt leider noch kein Geld bekommen. Er sei fest engagirt Schauspieler in Coblenz und zeigte auch einen Vertrag mit einem Theater-Director vor. Es war dies aber ein alter, ungültiger Vertrag mit einem Theater-Director in Bern. Der Herr Bürgermeister nahm aber gar keine Notiz von dem Vertrage, denn er hatte längst in dem Schauspieler Präger den Sänger Louis Böttcher von Bern erkannt und bewirkte nun seine Verhaftung. Im Juni 1884 hieß Prag bei dem Schneidermeister Krumenau in Oldenburg einen hellgrauen Burkin-Anzug des R. im Werthe von 78 Mk. (an dem der Meister eben den letzten Stich gemacht hatte) mitgehen. In derselben Zeit nahm er dem Wirthse Meyer in Oldenburg einen Spagierstock, den er von diesem entliehen hatte, mit. Mitte April 1885 hatte Pr. sich in Berlin ein möblirtes Zimmer für den monatlichen Preis von 24 Mk. gemiethet und abgegeben, er sei am Königl. Schauspielhaus engagirt. Deshalb nahm der Vermiether von seiner Forderung der Vorausbezahlung der Miete Abstand. Prag zog in die neue Wohnung ein, Effecten hatte er nicht. Etwa nach drei Tagen übergab er seinem Vermiether einen Schein, angeblich von dem Herrn General-Intendanten von Hülßen ausgestellt, darin der Vermiether angewiesen wurde, mit der am 1. Mai fällig werdenden Gage des Pr. bei der Casse des Königl. Schauspielhauses seine Ansprüche an Pr. zu befriedigen. Das Schreiben aber war wieder gefälscht. Zugleich erläuterte Pr. dem frohen Miether, er könne Sonntags — es war gerade ein Sonntag, als er dem Vermiether das Papier gab — das Geld nicht erheben und möge ihn den nach Abzug der Miete bleibenden Rest doch einwillen ausbezahlen. Das hat aber der Vermiether doch nicht gewollt, indeß auf Drängen des Pr. sich dazu verstanden, ihm „einen Thaler Vorzuschuß“ zu geben. Mit diesen drei Mark ging er weg und kam nicht wieder. — Am 19. October 1884 hat er in der Restauration „Rathskeller“ in Hannover sich befunden und dem dort anwesenden Bürgermeister einen braunen Sommer-Ueberzieher entwendet, den er alsbald bei einem Trödler für 5 Mk. verlegte. Am 17. April 1884 mietete Pr. bei Samuel Stern in Frankfurt a. M. ein Zimmer. Er hatte dabei angegeben, er sei Sänger im Opernhause, und that sehr großartig. Zwei Tage darauf bat er Frau Stern, die den Worten des „noblen Herrn“ unbedingten Glauben schenkte, sie möge ihm doch, da er jetzt zur Probe müsse und es stark regnete, einen Schirm leihen. Frau Stern gab ihm den besten, den sie im Hause hatte, einen schwarzseidenen Regenschirm, den sie erst hatte überziehen lassen. Aber weder Pr. noch den Regenschirm sah sie jemals wieder. In der Nacht vom 24./25. October 1884 schloß der wanderlustige Schauspieler mit einem jungen Manne zusammen in Hamburg. Als derselbe sich aus dem Zimmer entfernt hatte, nahm er aus dem in dem gemeinsamen Zimmer stehenden Kleiderschrank dessen grauen Ueberzieher und

verkauft ihn für 8 Mk. Im November 1884 erschwandelte er bei dem Pfandleiher Liebermann in Berlin einen Ueberzieher unter dem falschen Namen Paul von Hofka. Am 23. Mai 1883 beleidigte er in Hamburg den Contablen Meißner öffentlich und bezichtigte ihn des Meineids. Am 22. Juni 1885 entlich er von der Tröddlerin Amalie Daus in Gotha als Schauspieler Kosanowski aus Prag zu einer angeleglichen Theatervorstellung einen Sommerüberzieher und verkaufte ihn sofort wieder für 2 Mk. Am 1. September 1884 kam er persönlich bei dem Schauspieler Löber in Dresden um eine Unterstützung ein aus der Casse für durchreisende Schauspieler, deren Cassirer Löber ist. Aus dieser Casse wird nämlich alljährlich einmal einem „durchreisenden Schauspieler“ eine Unterstützung gewährt. Er sei der Choränger Blume, ankerte Prag zu dem Cassirer, und an dem Stadttheater in Hamburg engagirt. Jener aber erkannte in dem Choränger Blume den wahren Schauspieler Prag, der erst am 27. September eine Unterstützung empfangen hatte. Auch hier liegt versuchteter Betrug vor. Endlich, am 1. Mai 1885, hat Prag bei dem Heilbicer Wolf in Hamburg ein Zimmer für täglich 4 Mk. gemiethet und angegeben, er sei Fels von Hofka und am Hamburger Stadttheater engagirt. Er sei bereits polizeilich angemeldet, erklärte er dem Vermietter, als dieser seine Personalien feststellen wollte. Als die Ehefrau des Wolf ihn um Vorzeigung seiner Papiere bat, sagte er, seine Effecten müßten erst eingelöst werden. Er blieb mehrere Tage in der neuen Wohnung und verschwand dann auf Nimmerwiedersehen. Schließlich hat Prag noch im April 1885 in Potsdam einen Betrug dadurch verübt, daß er von dem dortigen Kaufmann Subiewski ein Spitzen-Jabot und ein Paar Manschetten auf die falsche Angabe hin, er sei am Königl. Opernhaus in Berlin angestellt, creditweise erhielt und den Betrag von 4 Mk. 50 Pfg. niemals dafür bezahlte. Der Angekündigte war in Allem geständig und erhielt für seine Strathaten eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren. Außerdem lautet das Urtheil auf eine Geldstrafe von 2150 Mk. oder auf eine Zuchthausstrafe von 40 Tagen Zuchthaus, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Die Polizeiaufsicht wurde für zulässig erklärt und dem Angekündigten die Tragung der Kosten des Verfahrens auferlegt. (Schluß folgt in nächster Nummer.)

... (Zum Bürgermeisterwahl.) Herr Polizeirath Travers in Mainz hat auf die Candidatur um die Stelle eines Zweiten Bürgermeisters hiesiger Stadt verzichtet, weil er, wie das „Mainzer Tagbl.“ bemerkt, sich von dem ihm lieb gewordenen Mainzer Verhältnissen nicht trennen mag. — (Zum Schachstreit im Kurhause.) Herr Cudirector Heyl richtet an uns in Folge des gestern an dieser Stelle reproduzierten Artikels der „Kreuz-Ztg.“, den ominösen „Schach-Conflict“ betreffend, die nachstehende Zuschrift:

In Ihrem geachteten Blatte um 19. Januar c. findet ein Artikel der „Neuen Preussischen (Kreuz-) Zeitung“ nachträglich Abdruck, welcher von mir bereits seit einiger Zeit entsprechend widerlegt ist und zwar in folgendem Sinne: „In Ihrem geehrten Blatte befindet sich ein Eingeladent, das leider verschweigt, weshalb die zuständige Behörde den geringen Betrag von 20 Pf. für Benutzung der Schachspiele im Curgahse für nothwendig erachtete. Für ein doppeltes Spiel Karten wurden seither 4 Mk., für ein einfaches Spiel 2 Mk. erhoben, dagegen für Schachspiele Nichts. Es gab dies nicht nur zu Klagen der Curgahsbefucher Anlaß, sondern wurde auch indirect Veranlassung, daß eine kleine, bestimmte Zahl von Schachspielern das Spielzimmer und die Spieltische fast ganz allein für sich in Anspruch nahm. Die anderen Spiele wurden hierdurch fast unmöglich und etwa 30 Personen genossen Vorrechte vor 6000 anderen Abonnenten aus hiesiger Stadt, abgesehen von den Curgästen. Eine Unterhaltung, wie beim Kartenspiele unmöglich, wie in jedem Conversationshause selbstverständlich, wurde ausgeschlossen und damit auch die anderen Spiele. Selbst das kleinste Geräusch wollte man nicht dulden. Streitigkeiten, die bis zum Schiedsmannvergleich und zur, durch den Unterzeichneten vermittelten Ouellforderung kamen, machten eine Aenderung im Allgemein-Interesse dringend nöthig. Es wurden alle Spiele — nicht nur die Karten, wie früher allein — mit einer kleinen, gleichmäßigen Abgabe belegt, so gering, daß sie kaum nennenswerth erscheinen dürfte, da die Abonnenten nur das Recht des Eintrittes, nicht aber Einzelne derselben besondere Anrechte auf besondere Lieferungen erworben haben. Die Herrschaft Einzelner nun, welche in dem Spielraum, der an die ohnehin raumbeschränkten Conversations- und Lesezimmer grenzt, ausgeübt wurde, dieses geradezu den Fremden und Curgästen beleidigende Ausgehobenen und Fischen bei nur der kleinften Bewegung in diesem der Allgemeinheit zur Verfügung stehenden Raum, hat demselben im Munde der Curgahsbefucher den Namen „die Leichenkammer“ verschafft, wobei eben daselbst absolute Todtenstille herrschte. Der Ausdruck ist einfach ortswort und curgahskundig und bezieht sich diese von den Curgahsbefuchern selbst herrührende Bezeichnung lediglich auf den Raum und selbstverständlich nicht auf Personen. Eine andere Auslegung könnte nur eine absichtliche sein. Wenn nun diese ganze Frage, wie es scheint, zu einer persönlichen gestalter werden soll, so bedauere ich in der That, hierauf nicht eingehen zu können.“ Was die in auswärtsigen und hiesigen Blättern als Einsendungen und als bezahlte Annoncen ohne Unterschrift des Verfassers erscheinenden Artikel gegen die hiesige Stadt andrückt, so bedauere auch ich, daß man wegen einer Bagatellfache Wiesbaden durch dergleichen anonyum zu schädigen versucht. Ich führe einfach einen vorhandenen Beschluß aus und muß mich damit bescheiden, derartige Einsendungen an Hand der Wahrheit zu widerlegen. Ferdinand Heyl.“

Hand der Wahrheit zu widerlegen. **Herrn** und **Herrn** 1.
Ob diese Erklärungs- und Deutungsweise der Sachlage seitens des
Herrn Cur-Directors der gegnerischen Seite in dem seltsamen Schach-
Journal einleuchten wird? Wir bezweifeln es.

Verabschiedung zweier ehemaliger herzoglich nassauischer Officiere wie folgt:
Oberstleutnant und etatmäßiger Stabsoffizier im 3. Inf.-Regt. No. 58, mit Pension und der Uniform des 1. Hannov. Inf.-

Regts. der Abschied bewilligt, und Wilhelm, Oberstleutnant und Abtheilungs-Commandeur im 1. Pomm. Feld-Art.-Regt. No. 2, mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

(Personalie.) Aus Anlaß der Feier seines 70. Geburtstags ist Herr Musik-Director Ferd. Möhring von dem Männergesangsverein „Viebram“ zu Viebrach zum Ehrenmitglied ernannt und ihm ein in kalligraphischer Ausführung hergestelltes Diplom überreicht worden.

Kunst und Wissenschaft.

§ (Concert des „Wiesbadener Lehrervereins“.) Zu den erfreulichsten Fortschritten auf dem Gebiete der Gesangspflege zählt die Thatsache, daß derjenige Stand, dem officiell durch die Volksschule die Heranbildung des Gesanges für das Volk in die Hände gegeben ist, auch für sich, als Corporation, sich dieses Faches bemächtigt hat. Wir wissen noch recht wohl aus der Zeiten zu erinnern, wo man, außer Lehrer-Conferenzen, eine freie Vereinigung mit artistischen Zielen als gewagt hätte betrachten müssen, und wo selbst die Leitung von Volksgefang-Vereinen seitens Lehrer gerade nicht mit wohlwollenden Blicken beobachtet wurde. Die Räber der Zeit indes, die so manche Vorurtheile zermalmen, haben auch hier allmählig gehandelt, so daß, nachdem der Brühler Lehrerverein, welcher einen großen Bezirk umfaßt, durch seine vortrefflichen Kunstleistungen auf dem Gebiete classischer Kirchenmusik sogar die Aufmerksamkeit der musikalisch-kritischen Welt auf sich gezogen hatte, selbst die Lehrkräfte geschlossener Bezirke, wie Leipzig, Hannover, Frankfurt zc., sich mit hohen Ehren hervorthun konnten. Auch Wiesbaden ist nicht zurückgeblieben und die Organisation seines Lehrer-Gesangsvereins hat stetig festere Formen gewonnen. Verschiedene Concerte haben schon sein kunstsinnes Streben bethätigt und wir wünschen von Herzen, daß ihm die reichste Entfaltung erblühen möchte. Es gehört dazu vor Allem Selbst-einsicht: Nichts steht dem Aballe so nahe, als der Glaube an Unüber-trefflichkeit, und wir sind überzeugt, daß nie ein solcher die Speicher je wieder rückwärts drehen werde bei Männern, die tagtäglich beruflich die Bildung vorwärts zu schaffen haben und die schon dadurch die Einsicht gewinnen, daß Nichts vollkommen ist, am Wenigsten das eigene Selbst. Auch die höchste Kunst muß sich dem kritischen, selbstverständlich berechtigten Urtheile der Oeffentlichkeit unterwerfen. So hoffen wir denn auch, wenn wir neben der offenerigen Anerkennung des wirklich Guten kleine und wohlgemeinte Winke geben, daß letztere im richtigen Sinne verstanden und gewürdigt werden. Dem „Wiesbadener Lehrer-Gesangsverein“ ist zunächst, nachdem er auf einen respectablen Bestand gebracht, nimmere die innere Concentration zu wünschen. Nicht die Zahl der Factoren, sondern das Kunstmäßige der Arbeit bedingt ihren Werth — also Effectiv, was die Aufstellung der Chorlieder und des Programmes betrifft, und Durchgeistigung der Vorträge! Die Effectiv liefert den goldenen Rahmen, die Durchgeistigung adelt das künstlerisch erdachte Bild. Der diesmalige Ausfall einiger der besten der bisherigen Tendenz hat keineswegs das Bedürfnis einer unbemessenen Ergänzung fühlbar gemacht; es sind so viele gute und leistungsfähige Stimmen vorhanden, daß eine richtig leitende musikalische Pädagogik aus dem Materiale, wie auch bereits die Presse anderweitig betont hat, leuchtende Gebilde schaffen kann. Steter Wechsel, Zuwachs, Abgang können nur die innere Entwicklung störend beeinflussen. — Was wir an den diesmaligen Vorträgen unter Leitung des Herrn Musikdirectors Sedlmayr loben müssen, ist, wie es meist auch früher der Fall war, absolute Reinheit der Intonation, rhythmische Schärfe, gute Aussprache, auch eine deutlich hervortretende dynamische Abschattirung. Weniger einverstanden sind wir mit der Auswahl. Nur „Griß Dich Gott“ von Engelsberg und „Werner's Lied“ von Herbed hoben sich einigermaßen ab, namentlich das erstere in den prächtigen Steigerungen. „Denn ich liebe dich, mit dem rothen Mund.“ Was das Volkslied betrifft, so offenbart sich in dessen Cultus die höchste Kunst. Gerade weil es so einfach ist, daß jeder Dorf-Gesangsverein es singen kann, muß hier der geistige Hauch es in die Potenz erheben. Wer je die Volkslieder in der Blüthezeit des „Älteren Männergesangs-Vereins“ gehört, der wird verstehen, was wir meinen. Das läßt sich nicht interpretiren, auch nicht durch Regeln feststellen, sondern nur fühlen. Wo Feinsinnigkeit das Regime führt, da kann die zauberhafte, hinreichende Wirkung nicht ausbleiben. Wir müssen constatiren, daß die Volkslieder gut und reich abgeschattirt gesungen wurden, wenn auch das Ideal noch nicht ganz erreicht war. Was nun die Aufnahme des Mendelssohn'schen Chores No. 3 aus Sophocles' „Oedipus in Kolonos“ betrifft, so wollen wir unsere Ansicht offen darlegen. Dieser Chor wurde zu einer Zeit componirt, wo man aus der thatenarmen Gegenwart vor 1848 sich einmal behandsucht in den Rauch antiker Bildung versetzen wollte, und wenn Einer zu einer Neu-mobilisirung des Stoffes berechtigt erschien, so war es Mendelssohn. Doch immer blieb die unüberwindbare Schwierigkeit, den griechischen Chor, als Vermittler zwischen der dargestellten Handlung und dem Publikum, her-zurichten. Er mußte also reflectirend behandelt werden, und eine derartige musikalische Reflexion ist in Ermangelung jeder scenischen Unterlage höchst fraglicher Natur. Gewiß ist es der Musik gegeben, Stimmungen aus-zudrücken, aber wo der analytische Verstand hinzutritt, ist ihre Macht zu Ende; obenrein fühlt man das außer dem nationalen Bewußtsein Liegende, das antike Propädeut auf dem Baum der Modernität gar zu sehr heraus, was das recitatorische Dahinrollen der Chöre noch marikanter macht. Und zum Uebermaß fehlt — was durchaus nicht unwichtig ist, bei einem aphoristischen Herausgreifen des Chors No. 3, der Schlüssel, daß nämlich die bösen Söhne des Sophocles, die diesen des Wahnsinns ziehen, von den Richtern, in Folge des gewaltigen Eindruckes überwältigt, abge-wiesen wurden, und ein bloßes Lob der Geburtshätte, ein bloßes Preisen der Vorträge derselben ist etwas in sich zu scharf Abgegrenztes. Man hat

sogar auf allen Bühnen den „Oedipus“ abgesetzt, in den Concerten gehört der Chor am wenigsten, und wenn er, wie es auch hier der Fall war, äußerlich ganz correct behandelt wird. An den Vorträgen der sorgfältig einstudirten Doppel-Quartette hätten wir das Vordringliche des Tenors gerne moderirt gesehen. Ueber die Mitwirkung müssen wir zum Ende zu kommen, kurz sein. Zu dem Concerte des Herrn Musik-Directors bemerken wir, daß wir ihm dankbarer für etwa die Beibehaltung der Streicher-Sonate oder Aehnliches gewesen wären, wenn wir auch gerne gegeben, daß ein Künstler, wenn ihm Gelegenheit gegeben ist, auch seine Compositions-Versuche zu Gehör zu bringen sucht. Das Viotti'sche Adagio spielte er recht schön, rein, mit vollem Tone; die Paganini'sche „Flöte“ liegt weniger in seinem Genre. Herr Kammermusiker Krahnert hat das Weber'sche „Concertino“ für Clarinette recht schön. Hil. Dr. G. sang einige wohleinstudirte Lieder; Nacht der Stimme und freier Ausdruck liegen noch im Bereich des Werbens. Herr Kammermusiker H. übernahm in anerkennenswerther Weise die Klavier-Accompagnement. Dem strebsamen Vereine wünschen wir diejenige weitere Entfaltung, die eine so seltene Vereinigung von kunstgebildeten Kräften nur als möglich erscheinen läßt.

(Musikalischer Club.) Wie uns mitgetheilt wird, findet am an dieser Stelle erwähnte Concert des „Musikalischen Club“ nicht am den 24., sondern Samstag den 23. Januar im „Victoria-Saal“ statt. (Todesfälle.) In Dresden starb nach längerem Leiden der berühmte Tenorist, Kammeränger Josef Tichatschke, geboren am 11. Juli 1807, der erste Sänger, welcher die Hauptrollen der Wagner'schen Opern in mustergetreuer Weise für die Bühne geschaffen hat. In Strassburg wird der in Folge eines Schlagflusses eingetretene Tod des bekannten Zoologen und Professors an der Universität, Dr. Schmidt, gemeldet. — In Mailand verstarb Maestro Ponchielli, der Componist der Oper „Gioconda“, im Alter von 52 Jahren an Lungenentzündung.

Vermischtes.

— (Ueber einen Raubmordversuch) wird aus Darmstadt, 17. Jan., der „Fr. Ztg.“ gemeldet: „Die schreckliche Kunde von einem in der Diebstahlstrafe gebliebenen Raubversuch, verbunden mit Mordversuch, die mit Bligeschnelle unsere Stadt durchzogen wird, gelangte heute Morgen zu unserer Kenntniß. Auf sofort an Ort und Stelle eingezogene Grundbesitzer brachten ihr Folgendes in Erfahrung. Vergangene Nacht, zwischen 10 und 3 Uhr, hörten im Hause No. 122 wohnhafte Leute aus dem Nebenhaus (No. 124) einen später noch viermal wiederholten Hilferuf, während aus der Hund fort dauernd anschlug, so daß der Mann eilends aus dem Hause sprang, um so mehr, als in No. 124 nur ein altes Ehepaar, Namens Flach, ohne sonstige Hausgenossen wohnte. Von diesem erlitten die Frau am Fenster und rief: „Nachbarn, zu Hilfe! wir sind überfallen und blutdürstlich.“ Als man an der Thür erschien, vermochte der Mann noch von Innen zu öffnen, mußte aber dann erschöpft und bewußtlos nach oben in's Bett getragen werden. Er blutete stark und hat außerdem nach Ansprache des Arztes eine schwere Gehirnverletzung. Auch die Frau ist verwundet; sie hat drei Stiche über den Kopf erhalten und der Daumen einer Hand ist ihr zur Hälfte glatt abgeschnitten. Sie waren, jedenfalls durch das verursachte Geräusch erwacht, den Eindringlingen zum Schutze ihres Eigenthums entgegengetreten. Die Frau hat einen derselben gesehen, der sie als einen rothbäckigen, gesunden Kerl mit pythem Gute charakterisirt. In dem Moment, wo sie unter Anrufung Gottes ihm Vorwürfe machte, erhielt sie die Schläge über den Kopf. Der Einbruch selbst stellt sich also dar. Die Verbrecher haben in dem frei und schon aus der Stadt hinaus dem Bahnübergang liegenden Hause, welches man nach dem Besitzer als Erbauer die „Flachenburg“ nennt, den Laden an einem Fenster des Erdgeschosses erbrochen, die Scheibe eingedrückt und sind so in das Haus eingedrungen. Das Weib, womit dies bewerkstelligt wurde, hat man nicht vom Hause im Garten gefunden, auch ein Schuh oder Stiefel ist nicht gefunden worden. Das Motiv der That ist offenbar Raub gewesen, denn die Kisten waren erbrochen — eine Geldrolle, die offen auf der Tisch lag, blieb liegen. Jedenfalls hat man bei den alten Leuten, die als Sonnen-linge leben, viel Geld vermutet. Der Mann, August Flach, 74 Jahre alt, war früher Maler und hat sich nach einer, wie man sagt, wohlhabenden Parthie sein etwas eigenthümliches Haus gebaut. Er sowohl wie seine Frau, die auch schon in den Sechzigern ist, sind nach dem Spital verbracht worden.“ Weiteren Nachrichten zufolge, ist die Polizei den Thätern auf der Spur. Werthgegenstände haben dieselben übrigens nicht mitgenommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

„Erkämpfung der Nerven ist die Krankheit unserer Zeit.“ So äußerte sich kürzlich ein einsichtsvoller Arzt und fuhr dann fort: „Auf-reißende Arbeit einerseits und übermäßiger Lebensgenuss andererseits haben die Nerven unserer Gelehrten, unserer Kaufleute und Fabrikanten zc. müde, recht müde gemacht. Vollkommen helfen kann hier nur eine Reform unserer Lebensordnung, aber gewiß von großem Werth ist ein Mittel, das den Magen kräftigt, ihn befähigt, die Nerven besser und wirksamer zu nähren und diese selbst frischer, fester und widerstandsfähiger macht. Ein solches Mittel ist nach täglich gemachten günstigen Erfahrungen der Widelschke'sche neue Liqueur „Magenbägen“ aus Aachen, der nicht genug empfohlen werden kann. (Ladenpreise: 1/2 Bitterflasche Mk. 2.50, 1/4 do. Mk. 1.50.) (M.-No. 2350.)

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 25. Januar 1886 Abends 8 Uhr im grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert für 1885/86.

303

Das Lied von der Glocke

für Soli, Chor und Orchester von Max Bruch.

Mitwirkende:

Frau **Dr. Maria Wilhelmj** in Wiesbaden (Sopran), Frl. **Anna Radecke**, Königliche Opernsängerin in Wiesbaden (Alt), Herr **Franz Schmidt**, Königlicher Opernsänger in Wiesbaden (Tenor), Herr **Karl Hill**, Grossherzoglicher Kammer-sänger aus Schwerin (Bass), und das **städtische Curochester**.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Martin Wallenstein**.

Preise der Plätze: I. reservirter Platz **Mk. 4.—**. II. reservirter Platz **Mk. 3.—**. Gallerie rechts **Mk. 2.—**. Gallerie links **Mk. 1.50**.

Die **Generalprobe** findet am **Sonntag den 24. Januar 1886 Vormittags 11 Uhr** statt.
Billet: Mk. 1.—.

Billets zur Aufführung und Generalprobe, sowie **Textbücher zu 20 Pf.** sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 32, und an der **Tagescasse des Curhauses** zu haben.

Geflügelzucht-Verein.

Samstag den 23. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet unsere **ordentliche General-Versammlung** im Vereinslokale „**Zum Sprudel**“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Präsidenten;
- 2) Bericht des Cassirers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Beschlussfassung über eine etwa abzuhaltende Geflügel-Ausstellung;
- 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen erlucht **Der Vorstand. 197**

Israel. Männer-Krankenverein.

Die Mitglieder werden höflichst zu einer **General-Versammlung** auf **Sonntag den 24. Januar Vormittags 10 Uhr** in den Saal des **Gemeindehauses** eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Neuwahl des Vorstandes;
- 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der Senior:

Rabbiner Dr. Silberstein.

4 Schwalbacherstrasse. Schwalbacherstrasse 4.

Den verehrten Damen empfiehlt sich

Frau Maria Harz, geb. Sterkel, Friseurin.

Wachs-Perlen, weiss und farbig, **Besatz- und Rüschen-Perlen**
W. Houzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150

Frauen-Krankenkasse: Mässiges Eintrittsgeld, Monatsbeitrag 70 Pf., freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während 30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 Wk., Beihilfe im Sterbefall 60 Wk.

Frauen-Sterbekasse: Eintrittsgeld nach dem Alter, Quartals-Beitrag 50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf., Letzterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes zu. — **Anmeldungen** für beide Kassen jederzeit bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstrasse 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299

Ball-Saison.

Handschuhe in Glacé, Seide und fil d'écosse, Strümpfe, Rüschen, Balayouse, Spitzen, Cravatten

empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

236

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle mein reichhaltiges Lager in **Perrücken, Bärten** etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets leihweise zu haben, wie auch **Gesellschafts-Frisiren** in sauberster Ausführung übernehme.

Achtungsvoll **Herwarth Harz,**
Herren- und Damen-Coiffeur,
4 Schwalbacherstrasse 4.

18130

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 2050

Zur Ball-Saison

empfehlen aussergewöhnlich billig

feine Blumen, Spitzen, Bänder,
Rüschen und Balayeusen.

Costüme, Ball- und Gesellschafts-Toiletten,
sowie Maskeraden

werden nach Maass angefertigt.

Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten,

20447 10 gr. Burgstrasse 10.

Ausverkauf von Kurzwaaren.

Folgende Artikel lasse eingehen:

Strickwolle,

Strickbaumwolle,

Knöpfe,

Besätze,

Fransen,

Litzen

und mache auf deren billige Preise 18086

einen grossen Rabatt.

P. Peaucellier, Markt-
strasse 24.

Herren-Hemden nach Maass

(Garantie für guten Stoff und Sitz),

sowie alle andere

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,

Leinen, Piqué, Chiffons,
Bettuch-Leinen ohne Naht

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

empfehlen

A. Maass,

20727

10 Langgasse 10.

10 Häfnergasse 10. Grosser Inventur-Ausverkauf.

500 Paar Damentiefel in Kid-, Seehund- und Wachs-
leder von 5 Mk. an. 500 Paar Herrentiefel (nur
Handarbeit) von 6 Mk. an. Große Auswahl aller Arten
Kinderstiefel von 60 Pfg. an.

Alle Sorten Winterschuhe und Stiefel werden zu
jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

W. Wacker, Stuttgarter und Wiener Schuhlager,

144

10 Häfnergasse 10.

Antiquitäten aller Art,

als Möbel, Schmuck in Gold und Silber, Münzen, decorative
Gefäße, Waffen, Spitzen, Stoffe, nur Originale, empfiehlt zu
mäßigen Preisen **J. G. Goldschmid,** neue Colonnade 4.

Ein lackirtes Bett (complet) ist für 55 Mark zu haben
Taunusstrasse 16. 21127

Wer noch eine Forderung an den Nachlaß der Wittwe
Wilhelm Meinecke zu machen hat, wird aufgefordert,
dieselbe innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten
Bormund einzureichen. 21414

Wiesbaden, 19. Jan. 1886. **Louis Weyer,** Goldgasse 8.

Empfehlung.

Abhalten von Versteigerungen, Vornahme von
Taxationen, Incasso und Einziehung von Ausständen
besorgt unter Garantie prompt und billigt

W. Klotz,

Rechts-Consulent und Auctionator.

Bureau: Faulbrunnenstrasse 13, II. 255

Wasserheilanstalt „Dietenmühle“.

Nach Beendigung nothwendiger Reparaturen wird der volle
Betrieb Montag den 18. d. M. wieder eröffnet. — Die
römisch-irischen Bäder bleiben ununterbrochen das ganze
Jahr hindurch im Betriebe. Die Direction. 21299

Homöopathie!

Statt Mark 6.90 nur Mark 3.20:

Dr. D. Argenti, homöopathische Behandlung der
Krankheiten. 2. Aufl., 512 Seiten, 1876, gr. Octav.

Eines der besten Bücher für Nichtärzte. 21219

Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45.

Eine Parthie

rein wollener Kinderstrümpfe verschiedener
Größen, jedes Paar 60 Pfg., bedeutend unter Preis.

Ferner noch vorräthige

wollene und baumwollene Unterjacken und Hosen.

Damen- und Jagdwesten, Filzpan-

toffeln mit Ledersohlen etc.

wegen vorgerückter Jahreszeit
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Billigste Markttaschen, von 25 Pfg. bis 50 Pfg., sowie
feinste Armenische- und Wurzelaschen bei

21323

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Eine
Anzahl

Original-Deigemälde

darunter Werke von **A. Achenbach, L. Beckmann,
J. Heydendahl, C. Scheuren, O. Kirberg,
E. C. Post** etc., sehr preiswürdig zu verkaufen bei

20577

Malier F. Küpper aus Düsseldorf,
Delaßvée-Strasse 1 in Wiesbaden.

Wegen Geschäfts-Veränderung läßt der Unter-
zeichnete eine Parthie kleinere und größere Palmen,
Yuccas, Pandanus, Farren und Decorationspflanzen
freihändig gegen Baarzahlung bis Ende dieser
Woche verkaufen. 21491

C. Kirchmair, Privatier,

Wellriethal, vis-à-vis dem Krämer'schen Gartenhandl.

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämmtliche Sachen werden wie neu restaurirt, fehlende
Stücke ersetzt; gekittet wird täglich: Porzellan, Stein-
zeug, Glas und Alabaster. Näh. grosse Burgstrasse 10,
Hinterhaus. 20170

Den hochgeehrten Herrschaften von Wiesbaden und Um-
gegend, sowie dem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich in der **Biebricherstraße No. 9**, dicht am
Rondell, eine

Kunst- und Handelsgärtnerei

eröffnet habe und mich für alle in mein Fach einschlagenden
Arbeiten bestens empfohlen halte.

Hochachtungsvoll

Geschmackvolle
Anfertigung
von Bouquets
und Kränzen,
Unterhaltung
von
Mumentischen etc.

Otto Jacob,

Verkauf
von

Warm- und Kalt-
haus-Pflanzen,
Gruppen-Pflanzen,
hohe und niedere
etc. etc.

Anlegen und Instandhaltung von Gärten;
Schneiden der Bier- und Fruchtgehölze, sowie alle
Gartenarbeiten werden prompt und zu soliden
Preisen ausgeführt.

Lieferungen von Gemüse in's Haus. 21599

Frische Rosen und Veilchen.

Hyacinthen, bepflanzte Jardinières, sowie alle Sorten
Topfpflanzen empfiehlt billigst

Joh. Scheben, Blumenhandlung,
27 Taunusstrasse 27.

Heute

Fortsetzung des Freihand-Verkaufs der Möbel aus
3 Zimmern und Küche 35 Adelhaidstraße 35,
Bel-Etage. 208

Möbel.

Wegen Bauveränderung verkaufe meine großen Vorräthe aller
Arten Polster- und Kastenmöbel, sowie vollständige Es-
stisch-, Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Markloff, Mauergasse 15.

Rheinstraße 35 im Hofe rechts sind verschiedene
gebrauchte, gut erhaltene Möbel wegen Auszug
billig zu verkaufen, als: 1 braune Plüschgarnitur,
1 Rispogarnitur, 1 vollständiges französisches Bett,
1 lannene Bettstelle mit Strohsack, Seegrasmattlage
und Keil, 2 Koffhaarmatratzen, 2 Unterbetten,
1 Schlafsofa mit Betteinrichtung, 1 zweithüriger
Kleiderschrank mit Weißzeug-Einrichtung, 2 ovale
Tische, 1 Spieltisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte,
1 Kinderbettstelle, 2 ovale Spiegel und mehrere
Bettvorlagen. 21573

Damenkleider werden zu den billigsten Preisen und in
der kürzesten Frist angefertigt. Näh. Exped. 21560

Pianino, gut und billig, zu vermieten
Bleichstraße 10, Parterre. 21423

Ein nur drei Jahre gebrauchter Flügel von Mand billig zu
verkaufen Rheinstr. 57, Parterre. 18125

Zwei complete Betten, nußb. polirt mit hohen Kopfteilen,
und billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6. 20092

Taunusstraße 16 ist ein polirtes Bett (complet) für
120 Mark abzugeben. 21127

Eine Punsch-Bowle und zwei Champagnerkübler zu
verkaufen Dranienstraße 2, 2 St. 21484

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an
in hohen Steinaffe 5. 15473

Neue Kleiderschränke und Bettstellen billig zu verkaufen
Belienstraße 23, Hinterhaus. 18788

Schrader'sches Pflaster

(Indien-Pflaster) a Bag. M. 3.
altbekanntes und bewährtes Heilpflaster
No. 1. Besonders bei bösartigen Knochen- u. Fußge-
schwüren, Knochenentzündungen u. Krebsartigen Leiden.
No. 2. Hilft sehr nützlich und trockene Flechten, Wund-
und Wundst. No. 3. Seit Jahren erprobt gegen Galt-
pust, offene Wunden und nässende Wunden aller Art.
Apotheker J. Schrader, Feuerbach-Strasse 17.
Durch viele Apotheken zu beziehen.

(Stg. 50/6.)

Depot in Berlin: **Strauß-Apoth.**, Stralauerstraße 47.
15 **Einhorn-Apoth.**, Kurstraße 34.
Depot in Wiesbaden: **Sof-Apothek.**, Langgasse 15.

Das echte

20963

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten
Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

H. J. Vlehoever, Hoflieferant,

Marktstraße 23 und Rheinstraße 17, neben der Post.

Aus meiner

20720

Brennholz-Spalterei mit Maschinenbetrieb

empfehle ich:

1a buchenes und kiefernes Scheitholz in ganzen
Scheiten, sowie in beliebiger Länge geschnitten und ge-
spalten, kaster- und centnerweise,

kiefernes Anzündholz, fein gespalten und sehr trocken,
" Abfallholz per Centner Mt. 1.20, per Raum-
meter Mt. 6.00

zur gefälligen Abnahme.

Wilh. Linnenkohl,

Lager Rheinbahnhof, Kohlen-, Coaks- u. Holzhandlung,
untere Adelhaidstraße. Comptoir: Ellenbogengasse 15

I^a gewaschene Rußkohlen,

1000 Kilo zu Mark 19.— | frei an's Haus
bei Baarzahlung Mt. 18.50 | über die Stadtwaage

liefert **H. Steinhauer in Biebrich-Mosbach.**

Bestellungen und Zahlungen nimmt entgegen

19505 **C. Steinhauer.** Frankbrunnenstraße 12.

Die Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

von

20721

Wilh. Linnenkohl

empfehl:

Gascoaks in drei verschiedenen Größen aus der hiesigen
Gasfabrik zum Fabrikpreise bei Abnahme von Fuhren,
Kohlischer Anthracit-Würfel-Coaks sehr geeignet für
Patent-Ruhr-Coaks | Regulir-Bill-Defen.

Lager:

Comptoir:

Rheinbahnhof, untere Adelhaidstraße. Ellenbogengasse 15.

Ruhrkohlen

bester Sorte, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus
Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt. empfiehlt
Biebrich, den 11. December 1885.

17808

A. E. Schbächer.

Billige **Wärmesteine** wieder vorrätig im
Marmor-Geschäft von
20728 **H. Salmon.** Albrechtstraße 39, Parterre.

Parquetböden

sind stets auf Lager unter Garantie
für Trockenheit und prima Qualität
bei **H. J. Wiederspahn.** Adolfsallee 6. 3104

Stühle

aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **P. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 30. 20895
Ein Mahagoni-Buffet mit Etageré, so gut wie neu,
auch für Restauration oder Conditorei geeignet, ist billig zu
verkaufen bei **Schreiner W. Lotz,** Moritzstraße 34. 21371

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20861

Kirchgasse
No. 49.**Hamburger Engros-Lager,**Kirchgasse
No. 49.**== Zur Ball- und Carneval-Saison ==**

empfehlen wir:

Atlas, Satin, Percals in allen Farben,
weissen Mull,
schwarze, weisse und crème Spitzen in allen Breiten,
Spitzen-Volants und Spitzenstoff,
Bänder in allen Farben,
Rüschen und Balayeusen,
Spitzen-Masken in crème und schwarz,
Domino-Masken in Satin und Atlas,
Ball-Blumen,
Ball-Handschuhe in Seide und Baumwolle,
Gold- und Silber-Spitzen, Fransen, Lahnblätter,
Borden, Soutache, Kordel, Quasten,
Schellen, Münzen, Flittern, Sterne,
Anker, Halbmonde etc.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.Kirchgasse
No. 49.**S. Blumenthal & Co.,**Kirchgasse
No. 49.**➡ Großer Inventur-Ausverkauf! ➡**

Nach beendeter Inventur verkaufen von heute an alle

➡ fertigen ➡

Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- und Knaben-Hosen und Westen

zum **Selbstkostenpreis.**

20857

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Kunstgewerbe- & Industrie-Schule
 von
Frau Elise Bender.

Zu Jedermanns freiem Eintritt findet von Donnerstag
 den 21. bis Sonntag den 24. d. M. in den Räumen
 der Anstalt eine **grössere Ausstellung**
 statt, bestehend in Schülerinnen- und Atelier-Arbeiten der
 Industrie-Kunststickerei und kunstgewerblichen Abtheilung.

Zu zahlreichem Besuche ergebenst einladend, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Frau Elise Bender,

Hof-Kunststickerin, 1 Neugasse 1.

21400



Grosse Wiener
Masken-Leih-Anstalt.

Spezialität in Damen-Masken-Costumes
 und Schmucksachen, Domino's für Herren
 und Damen zu billigen Preisen.

Sämmtliche Sachen sind neu.

6 Langgasse 6 im Laden.**Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,**

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

3600

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

16
0. 2000
asse
9.
21100
8888
9.
S.
talt.
ftume
e Herr
20888
len.
tauf.
37.

S. Guttman & Co. Wiesbaden,



8 Webergasse 8,

empfehlen nachstehende Artikel in großen Sortimenten aussergewöhnlich vorthellhaft.

Weisse und creme eng-lische Züll-Gardinen,
am Stück zu langen Vorhängen:
125—140 Ctm. breit, Mtr. 70, 80, 90 Pf.
140—160 " " " 100, 120—150 "
Abgepaßte Züll-Vorhänge,
das Fenster $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ Meter lang,
130—160 Ctm. breit,

Fenster 6, 8, 10—20 Mtr.
Züll-Stranges
zu kleinen Vorhängen,
per Meter 40, 50, 60, 80—100 Pf.

Manilla-Gardinen
in nur gewebter (nicht gedruckter) Qualität,
80—100 Ctm. breit, mit Borde und
Franken, per Meter 65, 80—100 Pf.
140 Ctm. breit, mit zwei Borden und
Franken, per Meter Mtr. 1.25 bis 1.50.

Antastie-Möbelstoffe
in stylgerechten Dessins u. großer Auswahl,
130 Ctm. breit,
per Mtr. Mtr. 2.50, 3, 4, 5—6.50.

Zischdecken.
130—150 Ctm. Manilla-Zischdecken mit
Bordel u. Quasten, Mtr. 2.50, 3—4.50.
140—150 Ctm. Gobelin-Zischdecken,
per Stück Mtr. 5, 6, 8, 12, 15.
140—150 Ctm. Sate-Plüsch-Decken,
per Stück Mtr. 15—18.

Wollene Bettdecken
in weiß und farbig,
per Stück Mtr. 6, 8, 10—15.
Wassel-Bettdecken
in weiß per Stück Mtr. 2, 2.50, 3, 4, 5,
in weiß mit bunt per Stück Mtr. 5, 6, 7.
Halbleinene Betttücher,
160 Ctm. breit u. 2.20 Ctm. lang, gestäumt
ohne Naht, Stück Mtr. 2.40, 2.70, 3.30.

Cretonne u. Pendelentuche,
garantirt beste Qualitäten,
in roh und geblickt:
75—83 Ctm. ungeblickt, Messel, schwere
Waare, per Meter 30—35 Pf.
83 Ctm. geblickt, zu Bett- u. Leibwäsche,
per Meter 40, 50, 60 Pf.,
130 Ctm. zu Betttüchern ohne Naht,
per Meter 80 und 90 Pf.,
150—170 Ctm. zu Betttüchern ohne
Naht, per Meter 100—120 Pf.

Halbleinen
in solider Hausmacher Waare.
70—75—83 Ctm. breit,
per Meter 40, 50—60 Pf.
130, 150, 170 Ctm. breit, zu Betttüchern,
per Meter Mtr. 1 bis 1.40

Reinleinen.
83 Ctm. schweres Hausmacher Leinen,
Meter 70, 80 Pf.
83 Ctm. feines Herrenbutter Leinen,
Meter 90, 100, 110—120 Pf.

130—160 Ctm. Reinleinen zu Betttüchern,
Meter Mtr. 1.20—1.80.
160—170 Ctm. feinstes Reinleinen zu
Betttüchern, Meter Mtr. 2—2.70.
Reinleinen Tischtücher,
in Hausmacher Waare.
110×130 Ctm. per Stück Mtr. 1.20.
115×140 " " " 1.50.
115×150 " " " 2.
130×170 " " " 2.50—3.

Reinleinen Tischgedecke,
neueste Dessins und beste Fabrikate in
Jaquard und Damast.
130×170 mit 6 Servietten, St. Mtr. 7.50—10
160×240 " 12 " Mtr. 15.20, 30, 40—50
Reinleinen Ehegedecke.
per Stück
130×130 m 6 Serv. grauleinen, Mtr. 4.50
140×140 " 6 " mit Rante, " 5.50
140×140 " 6 " weiß m farb. Rante 6.—
160×160 " 12 " " " 10.—
160×160 " 12 " m. allerf broch. " 15—20

Reinleinen Servietten
in Hausmacher Dreß und Jaquard,
per Dtz. Mtr. 5.50, 6.50—10
Kaffeedecken,
grauleinen mit Franzen, St. v. Mtr. 1.75 an.
türkisdröthe u. rothblaue, " " 2.50 "

Handtücher.
Küchenhandtücher, abgepaßt,
Dtz. Mtr. 2.50, 3, 4—6.

Stubenhandtücher am Stück, reinleinen,
Meter von 40 Pf. an.
Piqués, Satins.
83 Ctm. breit zu Regligé- und Leibwäsche,
Meter 40, 50, 60 Pf.
80—83 Ctm. breit Belg-Biqué in 12 Qua-
sitäten, Meter 60, 80, 100—130 Pf.
130 Ctm. Damaste für Blumearz,
Meter Mtr. 1.20—1.60.
85—160 Ctm. breite weiße und creme
Roulleauxstoffe.

Alle Arten Bettstoffe.
83 Ctm. echt türkisdröth Messel, Körper und
Damast, Meter 50, 60, 70—90 Pf.
83 Ctm. Bett-Siamosen, garantirt wach-
echt, Meter 50, 60—70 Pf.
83 Ctm. Bett-Barchent, gestreift und uni-
roth, Meter 80—120 Pf.
83—144 Ctm. glatt und gestreift, Sulett,
garant. feberd., Mtr. Mtr. 1.20, 1.80—3.

Blau- und Buntdruck
unter Garantie für wachecht
Woll. Pendel-Blanelle
in glatt und gestreift, wachecht,
Meter von 50 Pf. an.

Sämmtliche Futterstoffe
für Schneider u. Schneidertinnen extrabillig.
Messel in allen Farb., p. Mtr. v. 22 Pf. an,
Grosif in allen Farben, " 33 " "
Grosif-Reverfible, zweifertig,
per Meter von 60 Pf. an,
Satins in neuen Farben, p. Mtr. 90 Pf.

Den Restbestand unseres Lagers in „Winter-Kleiderstoffen“ jetzt zu nie gekannten billigen Preisen.

Für die Ball-Saison empfehlen großartige Sortimente sämtlicher neuen Lichtfarben in uni Crêpe, Voil a bordure, Granadines, Etamines, Sicillienne, helle Spitzenstoffe etc. ebenfalls sehr billig.

S. Guttman & Co. Wiesbaden, Webergasse 8.

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen Naturweine der

Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co., Wiesbaden,
empfehlend zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)
Riersteiner . . . Mk. 1.— | **Geisenheimer** . . . Mk. 1.50
Hochheimer . . . 1.20 | **Rüdesheimer** . . . 1.90
(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

15541

Ecke der Röder- und Nerostraße.

Louis Kimmel,

17457

Aechtes Culmbacher Bier

aus der ersten

Culmbacher Actien-Export-Bier-Brauerei.

Ausschank im

Restaurant Diefenbach,

Ecke der Friedrichstrasse und Neugasse.

Restaurant

Central-Hotel. Zacherl-Bock.

21508

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5375) 47

W. Braun,	Wiesbaden,	Moritzstraße.
B. Gerner,	"	Börthstraße.
Gustav v. Jan,	"	Michelsberg.
C. W. Leber,	"	Bleichstraße.
J. Schaab,	"	Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel,	"	Karlstraße.

Punsch-Syrup

von

17809

J. Selner, J. A. Roeder, A. Kramer & Co.,
W. Henekens Söhne empfiehlt **C. Reppert.**

Garantirt

reine, feine Vanille-Block-Chocolade

zu Jederm. 1.— empfiehlt

den 21. bis 2.

J. Rapp, Goldgasse 2.

der Anstalt eine

statt, bestehend in Schokolade

Industrie-Kunstfärberei und **A. Schott, Michelsberg 4.**

zu zahlreichem Besuche erg.

A. 1. ist alter Zwetschen-

W. 20 Pf. zu haben.

20168

Krau

Hof-Kunst

21400

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden etc.



best' bewährtes, angenehmes Haus- und Genußmittel für Erwachsene und Kinder.

Prospecte mit Gebr. Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche.

Niederlage in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28; **C. Bausch**, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35; in Biebrich bei **C. Meyer** (S. Braun's Nachfolger); in Zöftein bei **Ph. Mauss**; in Weiburg bei **Carl Drommershausen**; in Diez bei **Max Opel**, Rosenstraße 3; in Langenschwalbach bei **August Besier**; in Schlangenbad bei **W. Schäfer**; in Mainz bei **Ph. J. Finck jr.** und **J. A. Glückert.** 245

Neue Ernte, Thee, neue Ernte,

direct bezogen, in großer Auswahl von 2 bis 8 Mark per Pfund empfiehlt

12110

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiert, ist überall vorrätig. **J. & C. BLOOKER, Amsterdam.**

August Helfferich,

Specialität:

20837

Gebrannte Kaffee's

per Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—

Ausgewählte Mischungen von kräftigem, delicatem Geschmack u. hochfeinem Aroma.

Sämmtliche Sorten nach eigener, bewährter Methode täglich frisch gebrannt.

vorm. A. Schirmer.

Gebrüder 1816.

8 Bahnhofstraße 8.

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-**Ph. Schlick**, Kirch-
gasse 49. gasse 49.

Bester, billigster Bezug für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 14069

Butter, garantirt frisch, per Pfd. 1 Mk., Birn-
Latwerge 24 Pf., eingemachte Bohnen
20 Pf., Riebeln 6 Pf., sowie verschiedene Sorten Kartoffeln
von 2 Mk. an per Centner bei

21385

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Firma: **Ed. Loeflund in Stuttgart.**

12 Medaillen und Diplome.

Loeflund's ächtes Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder** vielfach ärztlich empfohlen. In $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen **Hustenbonbons** zu 20 und 40 Pfg. per Packet. **In allen Apotheken** in Originalpackung zu haben. 333

In der **Eier- und Butter-Handlung Herrngartenstraße 9, Hinterhaus**, sind alle **Gemüse**, sowie **Sauerkraut, Bohnen und Gurken** zu haben; auch können daselbst mehrere Herren **gutbürgerlichen Mittagstisch** erhalten. **M. Dahmer.** 21547

Vorzügliches und sehr gehaltreiches Doppel-Exportbier

aus der rühmlichst bekannten

Kaiser-Brauerei

London und Niedermendig

empfehlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,
8 Bahnhofstraße 8. 21199

Natives Austern

empfehlen frisch **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2. 21587

Sauerkraut, Essig- und Salzgurken,

sowie alle Sorten **Gülsenfrüchte** empfiehlt billigt und in prima Waare **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 21364

Kartoffeln,

als: **Brandenburger, blaue, gelbe**, sowie **Maus-kartoffeln** kumpf- und malterweise empfiehlt billigt **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 21366

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine gebildete Schottländerin, Lehrerin, wünscht Aufnahme in einer Pension oder Familie, wo sie gegen freie Station Unterricht im Englischen und Französischen geben kann. Eintritt sogleich. Gef. Offerten unter **W. L. 76** an die Exped. 21467

Ein Herr sucht eine **unmöblierte, ruhige Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern für 1000 Mark. Gef. Offerten unter **L. W. 67** an die Exped. d. Bl. 21468

Eine kleine, sehr anständige Familie sucht gegen Beaufsichtigung und Verrichtung häusl. Arbeiten eine kleine Wohnung zum 1. April. Näh. Exped. 21437

Angebote:

Albrechtstraße 15 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten; auch können 3 gerade Mansarden dazu gegeben werden. Einzufragen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. Näheres **Adolphsallee 14, Parterre.** 18921
Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu verm. Näh. **Nicolassstraße 5, Part.** 20910
Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15240

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort und prächtigster Aussicht, zu vermieten. Näh. bei **Architect E. August Stein**, **Adelshaidstraße 28, II.** 2460

Helenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. 19497
Karlstraße 2, Bel-Et., eleg. möbl. Zim. z. vm. N. i. Laden. 20703

Kirchgasse 49, Seitenbau, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich oder 1. Februar zu vermieten. 17759

Marktstraße 6 möbl. Parterrezimmer zu verm. 21270
Moritzstraße 23 sind 2 schöne, unmöblierte Frontspitz-Zimmer auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst **Bel-Etage.** 14283

Mühlgasse 4 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei **C. Theod. Wagner, Goldgasse 6.** 21066

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von **Leistner**, **Schillerplatz 4, 8-12 Uhr** Vormittags. 20234

Obere Schwalbacherstraße 69, 1 St. r., ist 1 großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. **Pension.** 9833

Wellrichstraße 7, II., ein möbl. Zimmer zu verm. 20826

Zwei möblierte Zimmer (**Wohn- und Schlafzimmer**) zu vermieten **Schwalbacherstraße 19a, P.** 19307

Ein schönes, großes **Esszimmer**, gut möbliert, eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der **Rheinstraße** und **Kirchgasse**, sofort zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 1.** 19194

Ein elegant möbliertes Zimmer (**Vorderhaus**) ist an eine Dame für 15 Mark monatlich abzugeben **Taunusstraße 23, 3 Treppen** hoch links. 19753

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 43.** 19188
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Louisenstraße 27, Seitenbau** 2 Stiegen hoch. 20445

Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 17300

Möbl. Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 1, 1 St.** 20839

1 leeres Zimmer u. Mansarde zu. vm. **Herrngartenstr. 15.** 20341

Eine Mansarde mit Ofen zu vermieten **Hochstraße 3.** 21502

Ein Keller zu vermieten **Bleichstraße 14.** 21367

1 j. Mann erb. Kost u. Logis **Helenenstraße 22, Hth.** 2 St. 21308

Reli. Arbeiter erhalten **Logis Adlerstr. 15, 1 St. h. r.** 21359

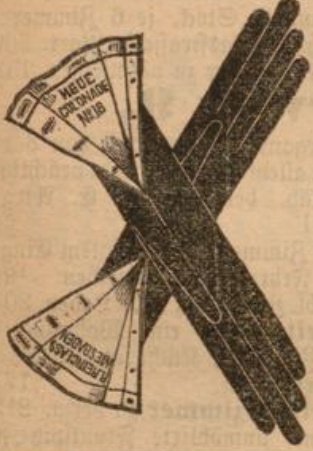
1-2 anst. Leute finden **Kost u. Logis Emserstraße 15, II.** 21244

Herrschasten (2 Personen) finden in seiner Familie comfortable Wohnung, gute Verpflegung, dauernden Aufenthalt event. Familienanschluss. Offerten sub **H. H. 14** postl. erbeten. 20439

Michelsberg 21.

Zur Anfertigung solider und preiswerther Unterkleider, als: gestricke Jacken (Wämme), Unterhosen, Unterhemden, Strümpfe etc., hält sich bestens empfohlen

15104

E. Bürgener.


Ball-Handschuhe
mit 4 Knöpfen à Mk. 1.70
mit 6 Knöpfen à Mk. 2.50
mit 8 Knöpfen à Mk. 3.—
empfiehlt die
Handschuh-Fabrik
R. Reinglass,
Mitte der neuen
Colonnade. 19594



Carneval 1886.

Domino's für Herren und Damen in reicher Auswahl sind zu verkaufen und zu verleihen, Spitzen- und Atlas-Larven billigst.

Wilh. Weber,

3 große Burgstraße 3.

21544

Klein-Wieschen.

Eine münsterländische Novelle von J. v. Dirlik.

(2. Fort.)

So schwerfällig Herm' in seinen Berechnungen auch war, so viel Verstand besaß er doch um einzusehen, daß der Vorschlag des Schulzen für ihn, einen Strohalm der Rettung enthalten konnte.

„Laß hören, wie Du es meinst,“ rief er, mit dem Holzschuh die glühenden Törfe zusammenschiebend, während die zitternde Rechte durch das verwilderte Haar fuhr.

„Ich kaufe Dir unter der Hand Dein Anwesen ab, mit Stumpf und Stiel, und übernehme natürlich sämtliche Schulden —“

Als der Schulze eine Pause machte, fiel Herm' mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit ein: „Hoho, Vetter, ist das Alles? Dann bin ich ja fast so weit als bisher; ich möchte aber wissen, weshalb Du an dem Uebertrag unter der Hand gelegen ist, da Du bei der Zwangsversteigerung ebenso gut Dein Ziel erreichen kannst.“

Der Schulze lächelte bei dieser Einwendung des Alten still in sich hinein, rückte aber unruhig auf seinem Plaze; jedenfalls hatte er dem stumpfen Greis diese Gedankenreihe nicht zugetraut.

„Natürlich liegt mir an dem Handel unter uns, und wenn Du mich aussprechen läßt, wirst Du meine Gründe schon erfahren,“ rief er, die Arme verschränkend.

„Du weißt doch, daß der Herr Hülsen, er hat den Spitznamen »Seidenbaron«, das verschuldete Gut des Herrn von Baderen gekauft und sich mit Rind und Regel dort angesiedelt hat. Der hat Geld im Sack, war er doch früher Banquier und der Himmel mag wissen, was Alles. Genug, er hat Geschäftens gemacht und ist jetzt Gutsherr, der durchaus die Provinz beherrschen und sich mächtig ausdehnen will. Dazu braucht er immer mehr Land und Sand. Und wo ein Stück Wald oder Grundbesitz an den seinen stößt, hat er die Hand im Spiel, das Ding schleunigst an sich zu bringen. Leider Gottes, seufzte der Schulze, „arbeiten ihm unsere Bauersleute mit aller Gewalt in die Hände. Sie gehen alle den Krebsgang und mit so rasender

Geschwindigkeit, daß eine Dampfmaschine eine Schlafmütze dagegen ist.“

Jetzt rückte Herm' ein wenig unruhig auf seinem Stuhle. „Weiß der Kukuk, Schulze, Du wirst doch nicht gar anzüglich, hüftelste er. „Ja, wenn die verdammten Weibskente nicht auf meinem Rotten vor Urzeiten so unweis gewirthschaftet hätten, wäre ich wohl, mit Schein, ein ganz anderer Kerl.“

„Wohl möglich, aber mich dünkt,“ betonte der Schulze den Kopf wiegend, „wer zum Bauer geboren ist, legt sich allemal hinter die Pflugshaar, mag's biegen oder brechen; wer aber zum Bettler geboren ist, läßt unsern Herrgott 'nen guten Mann sein und sperrt nicht 'mal den Schnabel auf, mag's auch Drei vom Himmel regnen.“

„Hoho!“ knurrte Herm' mit einem Versuch sich empor zu reden, der gänzlich mißlang.

„Doch zur Sache,“ unterbrach sich der Schulze, „wollen wir den Handel abschließen, oder willst Du absolut öffentlich verkauft werden? Du hast es jetzt noch in der Hand.“ Er zog eine große, silberne Uhr aus der Westentasche. „Es ist bald Mittag, und die Zeit drängt — hm! was meinst, Hermanns?!“

Ein tiefer Seufzer wurde hörbar; der Schulze wandte den Kopf nach dem Winkel, wo Klein-Wieschen stumm, aber mit offener Witzbegierde der Verhandlung angewohnt hatte. Sie hatte also wohl aus Herzensgrunde geseufzt?

„Aber,“ fiel plötzlich ihre helle Stimme in die Pause dumpfen Schweigens, „wo bleibt nun mein Hermannssohn, wenn ihm das Dach über dem Kopf verkauft, ihm Grund und Boden unter den Füßen weggezogen und ihm der Stuhl vor die Thüre gesetzt wird?“

„Ach so,“ — „Jawohl!“ riefen Herm' und der Schulze zugleich, während der Letztere einen scharfen Blick auf das vorwitzige Mädchen warf, dem er jedenfalls diesen Muth ihm gegenüber nicht zugetraut hätte.

„Das ist der zweite Paragraph,“ rief der Schulze, sich räuspierend. „Ich übernehme Dich nämlich mit, Herm'! Ja werden wir handelsmäßig, dann verpflichte ich mich, Dich bis an Dein Lebensende zu versorgen, wie zu meinem Anhang gehörig, — verstehst Du?!“

Herm' nickte; ihm schwindelte fast bei dieser Verheißung, denn es kam zu rasch, sein bäuerisches Mißtrauen war gleichsam überrumpelt. Bevor es sich erhobte, war schon ein „Topp, Schulze!“ seinen Lippen entflohen; er streckte die alte, knorrige Hand, zitternd am ganzen Körper, dem Anderen entgegen.

Wieder mischte sich Wieschen ein, zum geheimen Aerger des Schulzen, dessen Lippen ein spöttisches Lächeln umzude, das ihr nicht entgangen war.

„Bis morgen, Hermannssohn, haltet Euch Bedenkzeit vor, was braucht das so im Galopp abgemacht zu werden; so seid Ihr doch bis morgen noch Euer eigener Herr,“ warf sie hin.

„Nun ja,“ sagte der alte Mann bekrummt. Er schluckte und hüftelte abwechselnd; aber etwas Feuchtes drängte sich ihm in die alten Augen, als ob der Torfrauch, von dem heute nichts zu spüren war, ihn beisse. Noch niemals hatte Klein-Wieschen einen Mann weinen sehen. Trodenen Auges war ihr Stiefvater dem Sarge der Mutter gefolgt; diese Mühe des Alten, seine hervorquellenden Thränen hinabzuwürgen, griff dem Mädchen an's Herz.

„Herr Schulze!“ wandte sie sich an diesen, „mein Ohm hat noch nicht zu Mittag gegessen, dünkt mich; ich will ihm ein paar Eier in die Pfanne schlagen und morgen kommt wieder, dann macht den Kauf fix und fertig, es ist dann sicher auch noch früh genug.“

„Gut so,“ sagte der Schulze mit einem stechenden Blick auf das Mädchen. „Ich bringe dann gleich Einen vom Gerichte mit, damit der Handel in aller Form perfect wird,“ nickte er, rückte die Mühe ein wenig zurecht, schüttelte dem Alten die Hand und zwinkerte mit den Augen dem Mädchen zu, daß sie ihm hinaus folgen möge.

„Was mag er von mir wollen?“ dachte sie; ihre Neugierde erwachte und sachtlich glitt sie hinter dem Schulzen drein, während Herm' tiefer in sein Nachdenken versank. Einmal sah er sich nach Wieschen um, und als der Platz leer war, dachte er, daß sie nach einem Hühnerneft suchen gegangen wäre, da sie ihm ja ein Mahl bereiten wolle.

(Fortf. folgt.)

zu billigem Zinsfuß auf gute Objecte besorgt
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 1499

Zwei vierarmige Petroleum-Lüster zu verkaufen
Kirchgasse 20. 21609

Ein **Schmiede- und Schlosser-Handwerkszeug** ist zu verkaufen bei **F. Kotte, Viebrich.** 21626

In Sonnenberg No. 120 ist eine **Kuh** mit Kalb zu verk. 21486

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Weißzeug- und Kleider-Ausbessern geübt, wünscht noch einige Tage zu befehen. N. Kirchgasse 27, H. 21624

Ein junges, gebildetes Mädchen (evangelisch) sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch zur selbstständigen Führung eines nicht zu großen, einfachen bürgerlichen Haushalts. Familiäre Behandlung Bedingung. Offerten unter **H. B.** postlagernd Wehlar. 21292

Ein st. Mädchen i. Stelle. N. Schwalbacherstraße 33, Hth. 21440

Ein junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als angehende Jungfer oder als Stütze der Hausfrau. Näh. Nicolassstraße 11, 1. Et. 21610

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalte oder zu Kindern. N. Dranienstraße 27, Hth. 21619

Stelle-Gesuch.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welches eine Frauenarbeitschule absolviert hat, wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. **Gehalt wird nicht beansprucht.** Gef. Offerten unter **D. 84** an die Exped. erbeten. 21638

Ein junges, anständiges Mädchen, welches schon zwei Jahre in einer **Feinbäckerei** mit thätig war, sucht Stelle als Ladenmädchen in einer Bäckerei oder Conditorei. Näh. Exp. 21658

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen

zum **Kleidermachen** sucht Frau **Till**, Taunusstraße 37. 21412

Eine tüchtige Büglerin gesucht Geisbergstraße 8. 21651

Ein Monatmädchen gesucht Albrechtstraße 39, 1. Stiege. 21661

1 j. Monatmädchen sofort gef. Friedrichstr. 19, 3. St. l. 21662

Ein junges Mädchen oder Frau wird zu einem Kinde für Nachmittags von 3—8 Uhr gesucht. Näh. Saalgasse 36, 1. Etage. 21659

Köchin, die auch **Hausarbeit** mit übernimmt, findet dauernde Stelle. Eintritt sofort. Näheres in der Exped. d. Bl. 21316

Gesucht per 1. Februar eine **feinbürgerliche Köchin**. Näheres in der Expedition d. Bl. 21303

Gesucht eine feinbürgerliche Köchin. Näh. Exped. 21657

Eine perfecte **norddeutsche Köchin** wird gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 21548

Ein Mädchen, welches selbstständig guthürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten verrichtet, wird auf 1. Februar gesucht. Näh. Rheinstraße 67, 3. Stiegen hoch. 21549

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Zahnstraße 20, 2. Stiegen. 21504

Dienstmädchen mit guten Zeugn. gef. Kirchgasse 25, 2. St. 20952

Ein reinliches, starkes Mädchen wird gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 21112

Ein braves Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 5. 21390

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht Mainzerstraße 46. Daselbst ein **Zweitmädchen** gesucht. 21283

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen auf 1. Februar gesucht. Näh. Geisbergstraße 1. 21427

Ein braves, starkes Mädchen per 1. Februar gesucht bei **Alexi**, Michelsberg 9. 21385

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Mlerstraße 25. 21408

Ein j. Mädchen vom Lande gesucht Dohheimerstraße 47. 21542

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen und ein Lehrmädchen gegen Vergütung. Näheres von 10 Uhr ab Morgens bei **C. Jacobsen**, Webergasse 18. 21451

Ein reinliches Hausmädchen, welches etwas nähen kann zum 1. Februar gesucht Leberberg 6. 21538

Ein solides Mädchen, welches gründlich alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Februar gesucht von **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 21543

Ein einfaches, williges Mädchen gesucht Weilsstraße 10 im zweiten Stock. 21582

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht Taunusstraße 16. 21536

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Mädchen für nur häusliche Arbeit, Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Hochstraße 6. 21546

Gesucht auf 1. Februar ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt. Nerostraße 33, eine Stiege hoch. 21623

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der Hausarbeit und in der Küche erfahren ist, Adelhaidstraße 69, 2. Stiegen. 21602

Gesucht sofort ein Küchenmädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Sonnenbergerstraße 45 von 10—12 Uhr Vormittags. 21622

Gesucht ein junges Mädchen für Hausarbeit nach Frankfurt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 21617

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Dienstmädchen sofort gesucht Adelhaidstraße 11, Parterre. 21618

Ein **starkes, williges Mädchen** gesucht „**Kaiserhalle**“, Bahnhofstraße 20. 21600

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Geisbergstr. 24. 21666

Gesucht 1 Weißzeugbeschließerin, feinere Stubenmädchen, einfache Hausmädchen, 10 Mädchen als solche allein durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 21682

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird auf gleich gesucht Adolfsallee 55. 21637

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird sogleich gesucht. Näheres Steingasse 8, 1. St. l. 21633

1 reinl., starkes Mädchen gef. Zahnstraße 17, Stb. Part. 21632

Eine **feinbürgerliche Köchin** (auch für Hausarbeit) zu Anfang oder Mitte Februar gesucht **Schwalbacherstraße 2**. 21663

Ein ordentliches Mädchen als Mädchen allein zum 15. Februar gesucht Wallmühlstraße 35, Bel-Etage. 21674

Gesucht ein anständiges Mädchen, welches selbstständig feinbürgerlich kochen kann Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Rheinstraße 82, Parterre. 21677

Mädchen gesucht Welltrifstraße 27, erster Stock. 21678

Ein **sauberes, tüchtiges** Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 9 im Metzgerladen. 21646

Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Karlstraße 2 im Laden. 21668

Für einen jungen Mann mit entsprechender Schulbildung ist in meinem **Strumpfwaren-Geschäft** eine **Lehrlingsstelle** offen.

Ludwig Hess, Webergasse 4. 20823

Ein Schreiber, welcher kaufmännische Buchführung versteht, wird auf Stunden des Tages gesucht. Näh. Exped. 21627

Ein tüchtiger **Eisendreher** gesucht.

Wiesbadener Eisengiesserei & Maschinenfabrik. Dohheimerstraße 43. 21469

Ein geübter **Schmitter** für Circular-Sägen und ein geübter **Hobler** finden Arbeit. Offerten unter **A. A. No. 18** besorgt die Exped. d. Bl. 21628

Zwei Schuhmachergesellen sucht **Jacob Vogel**, Bierstadt. 21694

Ein tüchtiger **Herrschäfts-Aufscher** mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. Näh. Exped. 21603

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmeiss**, Blatterstraße 13b. 21526

Bapfjunge gesucht Schwalbacherstraße 27. 21635

Fechtschulen Lahr-Magdeburg.

Heute Mittwoch den 20. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Gesellige Monatsversammlung 21606

(oberes Sälchen der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse).

Jean Pourrat & fils,

Uhrenfabrikanten in Genf,

empfehlen ihre Uhren in Lager bei 21625

Otto Matthey, Uhrmacher,

Tannuistraße 10, Wiesbaden, Tannuistraße 10.

Ein noch sehr guter Winter-Paletot billig zu verkaufen
Nerostraße 14, Frontispiz. 21620

Ein rosa Ballkleid, passend für ein junges Mädchen, zu
verkaufen Nerostraße 14, Seitenbau. 21621

Eine vorzügliche, alte Geige ist zu verkaufen
Feldstraße 9, 1 Treppe. 21608

Eine fr. Frau sucht ein Kind zum Stillen. N. Stiftstr. 20. 21616

Ein Kind wird in gute Pflege genommen.
Näh. Exped. 21592

Unterzucht.

Sprachstunden erteilt Dr. Hamilton, „Hotel Central“,
Museumstr. 4, Auskunft in der Ed. Rodrian'schen Hofbuchh. 1287

Gründlichen Zither-Unterricht

nach bester Methode erteilt

Friedr. Emmermann,

Dirigent des Wiesbadener und des Mainzer Zither-Clubs.

Näh. bei A. Bauer, Mauergasse 19. 20479

Eine Dame sucht Gelegenheit zum 4händ. Klavierspiel

zur gegenseitigen Übung. Offerten unter A. R. 135 nimmt

die Exped. d. Bl. entgegen. 21615

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen

von Geschäftsbüchern besorgt hier

und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 21084

Andzug aus den Civilstands-Registern der Stadt

Wiesbaden vom 18. Januar.

Geboren: Am 15. Jan., dem Rusfaltenhändler Heinrich Wolff

u. N. Caroline. — Am 12. Jan., dem Maurer Jacob Friedr. L. N.

Sabarine Christiane Cathinka Mina. — Am 10. Jan., dem Colporteur

Georg Nebel e. S. — Am 14. Jan., dem Regierungs-Secretariats-

Afficienten Heinrich Schmidt e. L. — Am 13. Jan., dem Fuhrmann

Friedrich Blum e. L. N. Charlotte Marie. — Am 16. Jan., e. unebel.

L. N. Elise.

Aufgeboren: Der Bäcker Heinrich Christian Johann Müller von

Dainbach, Großherzogth. Badischen Bezirksamts Tauberbischofsheim, wohnh.

zu Dainbach, und Eva Margarethe Eberhardt, verwitwete Wittmann von

Mergentheim im Königreich Württemberg, wohnh. zu Mergentheim.

Verheiratet: Am 16. Jan., der Tapezierergeselle Georg Sieglein

von Glött, Königl. Bayerischen Bezirksamts Dillingen, wohnh. dahier,

und Anna Müller von Sackenbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Lohr

am Main, bisher dahier wohnh. — Am 16. Jan., der aus erster Ehe

gerichtlich geschiedene Herrnschneidergeselle Johann Heinrich Kleber von

Isstadt, A. Hochheim, wohnh. dahier, und Anna Marie Falkenbach von

Heinbach, A. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 16. Jan., der Lafter

Friedrich Johann Christian Licht von Hagenburg, wohnh. dahier, und

Anna Marie Link von Zurbach, A. Selters, bisher zu Zurbach wohnh.

Gestorben: Am 16. Jan., Johann Georg, S. des Schlossergesellen

Johann Krötzig, alt 1 J. 3 M. 4 T. — Am 16. Jan., der verwitwete

Mentner Ernst Thomas Bröschen von Stade in der Provinz Hannover,

alt 39 J. 6 M. 22 T. — Am 16. Jan., der Schriftsteller Dr. jur.

Ludwig Weikel, alt 44 J. 1 M. 8 T. — Am 17. Jan., der Tagelöhner

Ferdinand Jahn, alt 58 J. 24 T. — Am 17. Jan., Amalie geb. Rembrandt,

alt 57 J. 9 M. 12 T. — Am 17. Jan., Franz Adam Adolf Philipp, S. des Ländereigenen Anton

Walter, alt 10 J. 3 M. 12 T. — Am 17. Jan., Anna, geb. Hilgenstock,

Gefrau des Mentners Emil Nörig, alt 27 J. 5 M. 17 T.

Königl. Standesamt.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 10. bis incl. 16. Januar 1886.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.			
I. Fruchtmarkt.								
Weizen . . . p. 100 Kgr.			Ein Feldhuhn					
Hafer " 100 "	14	13	Ein Hase	3 50	3 —			
Stroh " 100 "	4 30	3 40	Mal per Kgr.	4 40	4 —			
Senf " 100 "	7 70	6 —	Becht " "	3 —	2 40			
II. Viehmarkt.								
Fette Ochsen:			Dachsch " "	— 70	— 60			
I. Qual. p. 50 Kgr.	67	65	IV. Brod und Mehl.					
II. " 50 "	64	63	Schwarzbrod:					
Fette Kühe:			Langbrod per O. Kgr.	— 11	— 12			
I. Qual. " 50 "	—	—	„ Laib	— 54	— 50			
II. " 50 "	—	—	Rundbrod " O. Kgr.	— 12	— 11			
Fette Schweine p. " "	1 6	1 —	„ Laib	— 48	— 41			
Hammel " " "	1 30	1 20	Weißbrod:					
Kälber " "	1 30	1 —	a. 1 Wasserweid p. 40 Gr.	— 8	— 3			
III. Fischmarkt.						b. 1 Milchbrod " 30 "	— 8	— 3
Butter per Kgr.	2 40	2 20	Weizenmehl:					
Eier per 25 Stück	2 50	1 75	No. 0 . . . per 100 Kgr.	36	36 —			
Handkäse " 100 "	8 —	7 —	„ 1 . . . 100 "	32	31 —			
Fabrikkäse " 100 "	5 —	3 50	„ II . . . 100 "	30	28 —			
Kartoffeln p. 100 Kilo	5 50	3 50	Roggenmehl:					
Kartoffeln . . . p. Kilo	— 7	— 5	No. 0 . . . per 100 Kgr.	26	26 —			
Zwiebeln	— 16	— 14	„ 1 . . . 100 "	22	21 —			
Zwiebeln p. 50 Kgr.	6 —	5 50	V. Fleisch.					
Blumenkohl per Stück	1 —	— 30	Ochsenfleisch:					
Kopfsalat " " "	— 20	— 18	p. d. Kente . . . p. Kgr.	1 52	1 40			
Gurken	—	—	Bauchfleisch " "	1 32	1 20			
Grüne Bohnen p. Kgr.	—	—	Ruh- o. Rindfleisch " "	1 20	1 —			
Wirsing Stück	— 8	— 4	Schweinefleisch " "	1 40	1 20			
Weißkraut	— 20	— 10	Kalbsteck " "	1 40	1 —			
Weißkraut p. 100 St.	—	—	Hammelfleisch " "	1 40	1 —			
Rothkraut	— 30	— 18	Schafffleisch " "	1 —	— 80			
Gelbe Rüben " p. Kgr.	— 12	— 10	Dörrfleisch	1 60	1 40			
Weißer Rüben " " "	— 10	— 8	Solberfleisch " "	1 40	1 20			
Kohlrabi (ob-erb.) p. St.	— 4	— 2	Schinken	2 —	1 80			
Kohlrabi p. Kgr.	— 10	— 8	Speck (geräuchert) " "	1 80	1 60			
Breißelbeeren " " "	—	—	Schweinejohmal " "	1 60	1 60			
Trauben p. Kgr.	—	—	Härsenfett " " "	1 20	1 —			
Zwetschen p. 100 St.	—	—	Schwarzenmaggen:					
Ballnüsse " 100 "	— 50	— 25	frisch	1 60	1 60			
Kastanien " p. Kgr.	— 50	— 30	geräuchert " " "	1 84	1 80			
Eine Gans	6 50	5 —	Bratwurst	1 60	1 60			
Eine Ente	3 —	2 40	Fleischwurst " "	1 60	1 38			
Eine Taube	— 70	— 50	Leber- u. Blutwurst:					
Ein Hahn	2 —	1 20	frisch p. Kgr.	— 96	— 96			
Ein Huhn	2 —	1 40	geräuchert " " "	1 84	1 60			

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Heute Mittwoch: „Lucia von Lammermoor“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Concert.

Gemälde-Gallerie des Kass. Kunstvereins (im Museum).

Gedöfnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von

11—1 und von 2—4 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-

brochen gedöfnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-

pavillon der neuen Colonnade). Gedöfnet von 7 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt

in der Kirche.

Protest. Kirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Kirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen

Tag gedöfnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentags Morgens 7 1/4 und Nachmittags

4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentags Morgens 7 und

Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 18. Januar.

6 Uhr Morgens.

2 Uhr Nachm.

10 Uhr Abends.

Tägliches Mittel.

Barometer *) (Millimeter) . . . 739,3 . . . 733,6 . . . 732,1 . . . 735,0

Thermometer (Celsius) . . . +1,8 . . . +3,4 . . . +2,0 . . . +2,4

Dampfspannung (Millimeter) . . . 4,5 . . . 4,5 . . . 4,3 . . . 4,4

Relative Feuchtigkeit (Proc.) . . . 85 . . . 76 . . . 82 . . . 81

Windrichtung u. Windstärke . . . S.W. . . S.W. . . S.W. . .

Wetter . . . schwach . . . schwach . . . schwach . . .

Allgemeine Himmelsansicht . . . bedeckt . . . bedeckt . . . bedeckt . . .

Regenmenge pro □ in par. Cb. . . — . . . — . . . 3,5 . . .

Abends feiner Schnee.

Für das **Volkstafelhaus** (Kaffeehäute) sind ferner eingegangen durch Hrn. Amelg Bölte von Herrn Alphons Daniel 50 M., durch Frau Baronin Laffert von Frau Gräfin Keyserling 6 M., Frau v. Mohr 10 M. und Hrn. v. Mohr 3 M., worüber hiermit dankend quittirt wird.

Auch die Expedition dieses Blattes ist gern bereit, Gaben für das obige Unternehmen entgegenzunehmen.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Januar 1886.)

Adler:

Zernick, Kfm., Breslau.
Fröhlich, Kfm., Kassel.
Greising, Kfm., Rathenow.
Hulscher, Kfm., Amsterdam.
Büttow, Kfm., Berlin.
Steiner, Kfm., München.

Rindhorn:

Lewin, Kfm., Köln.
Peters, Kfm., Erkelenz.
Walter, Kfm. m. Fr., Münster.
Beauschet, Kfm., Erkelenz.
Thieme, Kfm., Erlangen.
Liebler, Frl., Würzburg.
Jäger, Kfm. m. Fr., Oelsig.

Grüner Wald:

Gilbert, Kfm., Mettlach.
Wieder, Kfm., Stuttgart.
Hellmich, Kfm., Köln.
Singer, Kfm., Wien.
Haas, Hüttenwerksb., Dillenburg.
Gärtner, Kfm., Stuttgart.

Vier Jahreszeiten:

Lade, Rentner, Geisenheim.

Goldene Kette:

Witt, Berlin.

Goldene Krone:

Seligsohn, Kfm., Berlin.

Weisse Lilien:

Atkin, Frl., England.

Nassauer Hof:

v. Kottarevsky, Wirkl. Staatsrath m. Sohn, Russland.

Neuenhof:

Mandofsky, Kfm., Berlin.
Schalk, Kfm., Danzig.
Wagemann, Dover.
Crämer, Andernach.
Borchhört, Rentner, Berlin.
Raffler, Kfm., Iserlohn.
Sturmfels, Kfm., Frankfurt.
Merz, Kfm., Coblenz.
Müller, Kfm., Erbach.
Jamin, Fabrikant, Dortmund.
Hebel, Kfm., Ulm.
Schulze, Rent., Hamburg.

Hotel du Nord:

Döhner, Westfalen.

Pariser Hof:

Ehrensward, Offizier, Stockholm.

Rhein-Motel:

Reinhardt, Gutsbes., Stuttgart.
Ellis, Kfm., Linden.
de Lacerda, Rt. m. Fr., Brazil.
de Long, Kfm. m. Fr., Antwerpen.
Rosenberg, 2 Kfite., Hannover.
Freudenberg, Direct., Ems.

Römerbad:

Beer, Kfm., Amsterdam.

Rose:

Hetzel, Kfm. m. Fr., Stuttgart.

Schützenhof:

Askin, Rent., Frankfurt.
Gevekoht, Chem. Dr., Offenbach.

Weisser Schwan:

Etty, Arnheim.
v. Vloten, Frl., Arnheim.

Spiegel:

v. Buchwald, geb. v. Pentz, Fr.

Eger, Fr. m. Kind, Rostock.
Halifax, Berlin.
London.

Franco-Motel:

Fuchs, Kfm., Darmstadt.
Arentz, Fabrikbes., Lüttich.
Colius, Fr. Lieut., Kassel.
Kupfer, Fabrikbes., Bamberg.

Hotel Victoria:

Scheldon, Stud., Würzburg.
v. Koeler, Refer., Eltville.
Wallenstein, Concertm., Frankfurt.
Wertheimer-Raffalovitsch, m. Fr. u. Bed., Frankfurt.
Wolterbeck, Offizier, S'Hage.
Moos, Arnheim.

Hotel Vogel:

Michel, Kfm. m. Schwest., Lohr.

Hotel Weiss:

Bantz, Kfm., Frankfurt.
Bantz, Lehrer, Frankfurt.
Sondermann, Fr., Gummersbach.

Frankfurter Course vom 18. Januar 1886.

Geld.

Holl. Silbergeld 167 Am. 50 Pf.
Dufaten 9 60
20 Frs.-Stücke 16 18
Sovereigns 20 34
Imperiales 16 72
Dollars in Gold 4 19

Wechsel.

Amsterdam 169.10 bz.
London 20.40 bz.
Paris 80.90-95-90 bz.
Wien 161 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 4%
Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Reiche.

* (Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes in Berlin) fand in herkömmlicher Weise statt. Nachdem vor dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen die neuen Ordensritter proclamirt waren, wurden dieselben dem Kaiser und der Kaiserin vorgestellt. Hierauf fand Gottesdienst in der Schlosscapelle statt, wobei der Hof-Prediger Kögel predigte, und nach dem Gottesdienst Galadiner im Weißen Saale, wobei der Kaiser den Toast auf die alten und neuen Ritter ausbrachte.

(Fürst Bismarck) richtete folgendes Dankschreiben anlässlich der ihm gewordenen Auszeichnung an den Papst: „Berlin, 13. Januar 1886. Eure Heiligkeit, der Ausdruck meiner tiefen Dankbarkeit gnädig aufzunehmen. Jedes Beifallszeichen, das sich an ein Friedenswerk knüpft, an dem ich mitgewirkt, ist für mich um so werthvoller wegen der Genugthuung, die es Seiner Majestät dem Kaiser, meinem hohen Herrn, gewährt. Eure Heiligkeit sagen in Ihrem Brief, daß nichts mehr dem Geiste und der Natur des römischen Pontifikats entspricht, als die Ausübung von Friedenswerken. Das gerade ist der Grund, der mich veranlaßt hat, Eure Heiligkeit zu bitten, das edle Richteramt in dem Streit Deutschlands

und Spaniens anzunehmen und der spanischen Regierung vorzuschlagen, beiderseits an das Urtheil Eurer Heiligkeit zu appelliren. Der Umstand, daß die beiden Nationen sich nicht in analoger Lage befinden in Rücksicht auf die Kirche, die in Eurer Heiligkeit ihr Haupt verehrt, hat niemals mein Vertrauen in die Erhabenheit erschüttert, die mir die gerechteste Unparteilichkeit Ihrer Entscheidung gewährleistet. Die Beziehungen Deutschlands zu Spanien sind derart, daß der Frieden zwischen diesen Ländern nicht bedroht ist durch eine dauernde Divergenz ihrer Interessen, noch durch Streitigkeiten, die aus ihrer Vergangenheit resultiren, noch durch Eifersucht auf Grund der geographischen Lage. Ihre gewohnten guten Beziehungen sind nur durch Zufälligkeiten gestört worden. Es ist deshalb Grund zu hoffen, daß die Friedensstiftung Eurer Heiligkeit dauernde Wirkung haben wird. Zu diesen rechne ich in erster Linie die dankbare Erinnerung, welche beide Parteien gegen den erhabenen Vermittler bewahren werden. Was mich betrifft, so werde ich immer und mit Eurer jede Gelegenheit, die mir die Erfüllung der Pflichten gegen meinen Herrn und gegen mein Vaterland bietet, ergreifen, um Eurer Heiligkeit meinen lebhaften Dank und meine tiefe Ergebenheit zu beweisen. Ich bin mit dem Gefühle der höchsten Hochachtung, Eure, Eurer Heiligkeit ergebener Diener v. Bismarck.“

* **Deutscher Reichstag.** (25. Sitzung vom 18. Januar.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht die Beratung des Etats der Post- und Telegraphen-Verwaltung. — Abg. Gamp wünscht zu wissen, wieviel zu den günstigen Ergebnissen des Etats die Eisenbahnen mit beigetragen haben, namentlich durch die Portofreiheit bei Beförderung der Postfächer, und befragt sodann die Erhöhung des Druckfächer-Porto's. Mit der Erweiterung postalischer Einrichtungen sei man manchmal über das nothwendige Bedürfnis hinausgegangen. Weit wichtiger, als eine billige Beförderung der Briefe, sei ein billiger Kohlentransport-Preis seitens der Eisenbahn-Verwaltung. — Staatssekretär Dr. v. Stephan erwidert: Das Verhältniß zwischen Post und Eisenbahn sei f. j. genau erörtert worden; er könne nur betonen, daß die portofreie Beförderung der Postfächer für den Verkehr von unberechenbarer Wichtigkeit sei; übrigens habe die Post als Ersatz hierfür an die Eisenbahn das Monopol der Personen-Beförderung abgetreten. Mit neuen Posteinrichtungen werde keineswegs zu umfassend vorgegangen, im Gegentheil sei noch Vieles nachzuholen. Eine Aenderung des Druckfächer-Porto's halte auch er für erwünscht, aber keine Erhöhung, weil dadurch der Druckfächer-Verkehr vermindert werden würde. Es sei weniger Sache der Postverwaltung, große Einnahmen zu erzielen, als vielmehr den Verkehr nach Möglichkeit zu erleichtern und zu befördern. Betreffs der Zeitungen erachte er eine Ermäßigung des Tarifs für vortheilhaft. — Abg. Baumbach hält größere Klarheit einzelner Positionen des Etats für nothwendig, spricht im Uebrigen aber seine volle Anerkennung über das Streben der Postverwaltung aus, den Verkehrs-Interessent in jeder Weise Rechnung zu tragen. Es empfehle sich die Besserung der Gehalts- und Pensions-Verhältnisse der Postverwaltung. — Abg. v. Köller schließt sich den Ausführungen des Abg. Gamp an. — Abg. Windthorst bezeichnet die Postverwaltung als musterhaft und hält die Erweiterung der postalischen Einrichtungen für wünschenswerth; auch die Besserstellung der Postbeamten sei nothwendig. Redner glaubt aber, daß man auf die schlechte Lage der Finanzen Rücksicht nehmen müsse. Bedauerlich sei, daß das Reichsbeamten-Pensionsgesetz noch nicht publizirt sei; man dürfe doch nicht dabei erst auf das Militär-Pensionsgesetz warten. — Abg. Dirichlet bittet, bei der Errichtung von neuen Verkehrsanstalten auf die Wünsche der Kommunen etwas Rücksicht zu nehmen. — Abg. Meyer (Zena) wünscht die baldige Ausführung des Beamten-Pensionsgesetzes und plaidirt für die Ermäßigung des Druckfächer-Porto's auf 5 Pfennige für 50 bis 100 Gramm. — Abg. Lingen's begründet die von ihm eingebrachte Resolution, welche größte Sonntagsruhe für die Post- und Telegraphen-Beamten empfiehlt, zur Annahme im Interesse der Kirche sowohl, als auch in dem der Beamten selber, denen ein Tag in der ganzen Woche zur Erholung und Erbauung zu gönnen sei. — Abg. Schrader hält die Resolution Lingen's angesichts des Strebens der Postverwaltung, den Postbeamten die nöthige Sonntagsruhe zu schaffen, für überflüssig. — Die Discussion wird geschlossen. — Der Gehalt des Staatssekretärs und die ganze Position über die Centralverwaltung der Post und Telegraphen werden bewilligt. — Bei den Ausgaben der Betriebsverwaltung wünscht Abg. Lingen's bei der Anstellung der Beamten die Berücksichtigung ihrer Heimath. — Abg. Baumbach wünscht, daß der Kreis der Beamten, die ihr Gehalt vierteljährlich statt monatlich ausbezahlt erhalten, erweitert werde. — Abg. Möller beantragt die feste Anstellung und Pensionsberechtigung für die an der Post- und Telegraphen-Verwaltung diätätisch beschäftigten weiblichen Beamten nach mehrjährigem tadellosem Dienste. — Bundes-Commissar Fischer erwidert, daß die Postverwaltung selbst den betreffenden Damen die ihnen gebührende Stellung eingeräumt habe. Denselben sei bei ihrer Anstellung eröffnet worden, daß sie nicht pensionsberechtigt seien. Wohl aber sei ihre pecuniäre Stellung durch häufige Zulagen gebessert worden. Uebrigens leisteten dieselben lange nicht so viel, als die männlichen Beamten; er müsse daher um Ablehnung des Antrages bitten. — Abg. Kayser erklärt sich zwar im Prinzip gegen jede Anstellung von Frauen, glaubt aber, daß, wenn man einmal der Frauennarbeit bedürftige, wie in dem Telegraphendienst, die Frauen auch fest anzustellen seien. — Die Abstimmung über den Antrag findet erst bei der dritten Lesung statt. — Die ordentlichen Ausgaben werden im Uebrigen ohne wesentliche Debatte bewilligt. — Von den einmaligen Ausgaben werden die unter Titel 1 bis 23 aufgeführten, darunter die ersten Bauplätze für neue Postgebäude in Götting, Stettin, Celle, Vöding, Kreuznach, Wismar und Stralsburg, bewilligt. — Der hierauf gestellte Verlagsantrag wird mit 86 gegen 8 Stimmen angenommen. — Dienstag um 1 Uhr: Beratung des Consulsvertrages mit der Republik San Domingo, Etat des Auswärtigen Amtes und des Segementwurfs, betreffend die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten.